

Ein Projekt des Ministeriums  
für Wissenschaft, Forschung  
und Kunst Baden-Württemberg



 **informatics**  
**feminale** Baden-Württemberg  
Sommerhochschule

**27.7.-31.7.2010**

**Technische Fakultät  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg**

**Workshops, Seminare, Vorlesungen**









# Eröffnung der 10. informatica feminale Baden-Württemberg **Dienstag, 27.07.2010**

**ab 7.30 Uhr**

## **Ankunft**

Check-In informatica feminale,  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg,  
Technische Fakultät

**10.00-11.30 Uhr**

## **Beginn des Kursprogramms**

**11.45 Uhr**

## **Offizielle Eröffnung und Grußworte**

**Ministerialrat Peter Christe**

Ministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst des Landes  
Baden-Württemberg

**Vertreter** der Albert-Ludwigs-  
Universität Freiburg

**Prof. Dr. Rolf Schofer**

Rektor der Hochschule Furtwangen  
University

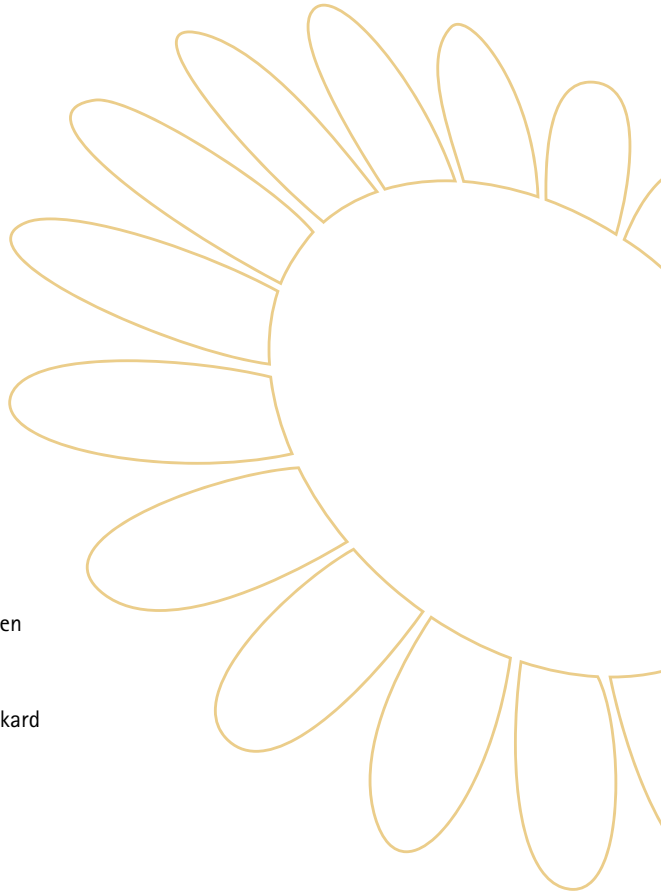
Keynote Speech von Hewlett Packard  
mit dem Thema „Diversity“

**Roswitha Kolb**

**Anschließend  
Lunchbuffet**

**14.00 Uhr**

**Weiterführung des  
Kursprogramms**



## Ringvorlesungen

### Die Macht der Stimme Mit optimalem Sprach- klang führen, präsen- tieren und überzeugen

**Prof. Carola Sonne**

Stimm- und Auftrittstrainerin,  
VENI VIDI VICI Freiburg

Mittwoch, 28.07. 16.00 – 17.00 Uhr

Nicht zufällig gehört der Stimmklang zu den wirkungsvollsten nonverbalen Signalen: Er signalisiert unser Rollenverständnis, unsere Vitalität und unsere innere Einstellung. Wer die eigene authentische Stimme findet, macht es anderen leichter, zu vertrauen und sich führen zu lassen.

In ihrem Vortrag zeigt Prof. Carola Sonne, weshalb Authentizität und Vertrauen auch über das Ohr entstehen. Sie erklärt, wie Stimmhöhe, -klang und -färbung mit den Absichten, dem Selbstbild und der Körpersprache eines Menschen zusammenhängen. Und natürlich zeigt sie ganz praktisch, wie sich die Stimme beeinflussen lässt und woran man erkennt, dass die Stimme „richtig“ klingt. Wer möchte, erhält im Anschluss individuelle Tipps und Übungen.

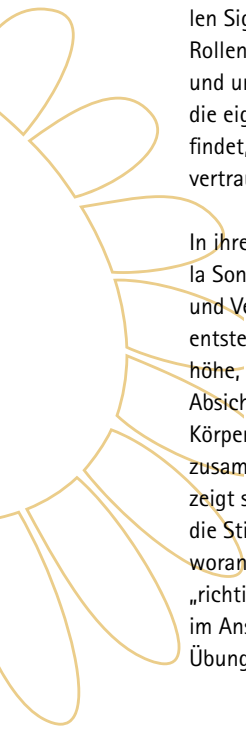
### Souverän von innen nach außen kommu- nizieren. Entstressung und Leistungssteige- rung selbst steuern

**Inge Trunk, M.A.**

pepp7 Personalpotenziale,  
Oberhausen

Mittwoch, 28.07. 17.00 – 18.00 Uhr

Sie lernen Grundlagen einer Kommunikationstechnik kennen, bei der Sie erfahren, wie Sie innere und äußere Kommunikation strukturieren können. Durch eine wertschätzende Kommunikation, bei der die Bedürfnisse aller Beteiligten erkannt und berücksichtigt werden, entsteht Spielraum, eingefahrene Situationen aufzulösen und zielführend anzugehen. Stressforscher bestätigen, dass Gedanken und Gefühle zu den stärksten Stressoren gehören, denen wir ausgesetzt sind. Bevor die Dauerbelastungen sich auf das Wohlergehen und gar auf die Gesundheit auswirken, wird es wichtig, sich selbst zu stabilisieren. Die von dem Psychologen Fred Gallo leicht zu lernende Methode der Energetischen Psychologie unterstützt Sie, Stress abzubauen und Ihre Potenziale zu steigern.







## Kurse

10FR - 01 - HW1

### Wie programmiere ich in Java? – Grundkurs

#### Kurs

**Dipl.-Inf. (Univ.) Sabine Blechinger**  
Softwareentwicklerin, MVTec  
Software GmbH, München

Di	27.07.	10.00 - 11.30
		14.00 - 15.30
		16.00 - 17.30
Mi	28.07.	9.00 - 10.30
		11.00 - 12.30
		14.00 - 15.30
Do	29.07.	9.00 - 10.30
		11.00 - 12.30

**Zielgruppe:** Bachelor- und Masterstudentinnen Informatik

**Voraussetzungen:** Kenntnisse in Softwaretechnik und im Rechnerumgang, Kenntnisse von Daten- und Programmstrukturen, Programmierkenntnisse in einer anderen Programmiersprache

**Anforderungen:** keine

**Teilnehmerinnen:** 10

**ECTS:** 1

Java ist eine aktuell weitverbreitete Programmiersprache zur Entwicklung von kleinen Applets in Webseiten bis hin zur Implementierung komplexer Unternehmenssoftware.

In diesem Kurs wird eine hauptsächlich praktische Einführung in die Programmierung mit Java gegeben. Aufbauend auf kurzen Vorträgen werden die Teilnehmerinnen ihre ersten eigenen Java-Anwendungen erstellen.

In diesem Grundkurs liegen die Schwerpunkte auf den grundlegenden Programmierbausteinen, wie Variablen, Konstanten, Operatoren, Arrays, Strings, Programmaufbau und Methoden. Darauf aufbauend wird auf die Grundlagen der Objektorientierung eingegangen, die für das Arbeiten mit Java wichtig sind.

In der zweiten Wochenhälfte wird der Aufbaukurs (10FR -32 -HW2) angeboten.



10FR - 32 - HW2

## Wie programmiere ich in Java? – Aufbau-Kurs

### Kurs

**Dipl.-Inf. (Univ.) Sabine Blechinger**

Softwareentwicklerin, MVTec

Software GmbH, München

Do	29.07.	14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Fr	30.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Sa	31.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30

Java ist eine aktuell weitverbreitete Programmiersprache zur Entwicklung von kleinen Applets in Webseiten bis hin zur Implementierung komplexer Unternehmenssoftware.

Aufbauend auf den Java-Kenntnissen, wie sie im Grundkurs vermittelt wurden, wird in diesem Kurs die objektorientierte Programmierung vertieft und an praktischen Programmierbeispielen eingeübt.

Die Schwerpunkte liegen hierbei auf Vererbung, Interfaces, abstrakten Klassen und Fehlerbehandlung.

**Zielgruppe:** Bachelor- und Masterstudentinnen Informatik

### Voraussetzungen:

Java-Kenntnisse aus dem Grundkurs unbedingt erforderlich

**Anforderungen:** keine

**Teilnehmerinnen:** 10

**ECTS:** 1

10FR - 02 - HW1

## Informationsstrukturiierung mit XML - Grundkurs

### Kurs

**Ass. jur. Heide Ebert**

Senior Consultant, SCHEMA Consulting GmbH, Nürnberg

Di	27.07.	10.00 - 11.30
		14.00 - 15.30
		16.00 - 17.30
Mi	28.07.	9.00 - 10.30
		11.00 - 12.30
		14.00 - 15.30
Do	29.07.	9.00 - 10.30
		11.00 - 12.30

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse in HTML sind hilfreich, aber keine zwingende Voraussetzung; Umgang mit der Kommandozeile sind ebenfalls sinnvoll, wenn auch nicht zwingend notwendig

**Anforderungen:** keine

**Teilnehmerinnen:** 12

**ECTS:** 1

XML bietet die Möglichkeit, eine eigene Markup-Sprache zu definieren. Fast jede Anwendung „spricht“ inzwischen XML - von Oracle über die gängigen Browser bis hin zu Microsoft Office. Der zweiteilige Kurs bietet eine Einführung in XML und die wichtigsten „X-Technologien“, vor allem XSLT und XPath.

Die Teilnehmerinnen setzen ein kleines Projekt komplett um: von Datenanalyse über Strukturentwurf (Grundkurs) bis zur Aufbereitung in ein Ausgabeformat (im Kurs: HTML) (Aufbaukurs). Bei Interesse können andere XML-basierte Sprachen wie XSL-FO, SVG, XForms oder das XML-Format des amazon-Webservices vorgestellt werden, ebenso wie ein XML-basiertes Redaktionssystem. Themen des Grundkurses sind Datenanalyse, Strukturentwurf, DTDs bzw. XSDs, Erstellen von XML-Dateien und Qualitätsprüfung.

Der Aufbaukurs (10FR - 15 - HW2) wird in der zweiten Wochenhälfte angeboten.

10FR - 15 - HW2

## Informationsstrukturi- erung mit XML und XSL – Aufbaukurs

### Kurs

**Ass. jur. Heide Ebert**

Senior Consultant, SCHEMA  
Consulting GmbH, Nürnberg

Do	29.07.	14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Fr	30.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Sa	31.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:**

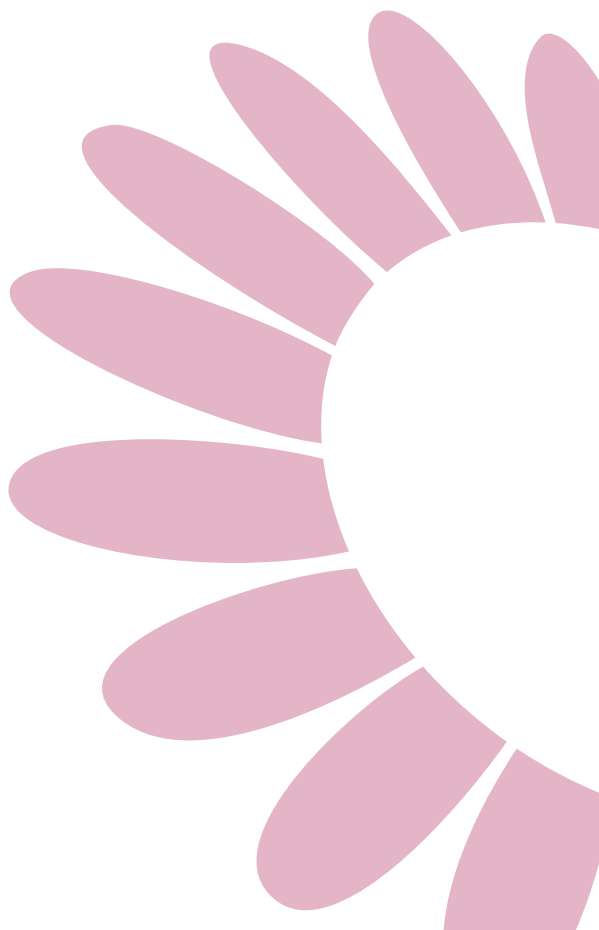
XML-Kenntnisse aus dem  
Grundkurs unbedingt erforderlich

**Anforderungen:** keine

**Teilnehmerinnen:** 12

**ECTS:** 1

Zu Begriff und Einsatzbereich von XML vgl. die Beschreibung zum Grundkurs. Der Aufbaukurs setzt XML-Kenntnisse voraus, wie sie z.B. im Grundkurs (10FR - 02 - HW1) vermittelt werden. Hier liegt der Schwerpunkt auf der Aufbereitung von XML-Dateien mittels XSL in ein Ausgabeformat (im Kurs: HTML). Außerdem gewinnen wir einen ersten Einblick in XSL-FO (Wandlung von XML-Dateien in pdf) und gehen bei Interesse kurz auf die XML-Unterstützung in Open Office und Microsoft Office 2003/2007 ein.



10FR - 03 - HW1

## Model-Transformation Workshop

### Workshop

**Dipl.-Ing. (FH) Marion Behrens**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am  
Complex Systems Lab, University  
College Cork in Irland

Di	27.07.	10.00 - 11.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Mi	28.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30
Do	29.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30

**Zielgruppe:** Studentinnen der  
Informatik

**Voraussetzungen:** Kenntnisse in Soft-  
waretechnik, Modellierung, XML

**Anforderungen:** Kurzer Informa-  
tionsaustausch vor der Veranstaltung,  
Übungen während der Veranstaltung

**Teilnehmerinnen:** 10

**ECTS:** 1 (bei Nachbearbeitung!)

Die Verwendung von Modellen ist in  
der Softwareentwicklung inzwischen  
weit verbreitet. Mit der fortschrei-  
tenden Entwicklung, die Struktur  
und Funktionalität von Systemen in  
Modellen zu abstrahieren, gewinnen  
Möglichkeiten der Modell-zu-Modell  
(M2M) Transformation an Bedeu-  
tung. Transformationsregeln werden  
dazu zwischen Metamodellen, die

das Quell- und das Zielmodell der  
Transformation abstrakt beschrei-  
ben, definiert und mit Transforma-  
tionstools ausgeführt. Aus einem  
beliebigen Quellmodell wird dabei  
automatisch ein entsprechendes  
Zielmodell erzeugt.

Modellgetriebene Ansätze der Soft-  
wareentwicklung propagieren diese  
automatische Umwandlung techno-  
logieunabhängiger Modelle (z.B. UML,  
BPM) in plattformspezifische (aus-  
führbare) Modelle. Modelltransfor-  
mation unterstützt jedoch nicht nur  
die Entwicklung von Software. Auch  
in der Entwicklung von Fahrzeugen  
und im Entwurf von Gebäuden,  
neben vielen anderen Anwendungs-  
domänen, ergeben sich zunehmend  
Einsatzmöglichkeiten. Aus einem  
allgemeinen Gebäudemodell kann  
man zum Beispiel ein Modell für die  
Berechnung der Energieeffizienz ab-  
leiten oder Modelle für automatische  
Fehlererkennung und Diagnose der  
Gebäudetechnik generieren.

Die Teilnehmerinnen sollen den  
Umgang mit einer Umgebung für  
die Modelltransformation und der  
dazugehörigen Sprache kennenler-  
nen. Viele der Tools verwenden das  
Eclipse Modeling Framework (EMF),  
aber auch alleinstehende Umgebun-  
gen können ausprobiert, verglichen  
und beurteilt werden. Praxistaugliche  
Werkzeuge stehen ebenso wie  
akademisch fundierte Frameworks  
zur Auswahl. Modelle aus eigenen  
Projekten dürfen als Anwendungsbei-  
spiele gerne mitgebracht werden.

10FR - 18 - HW2

## Modellierung von Geschäftsprozessen

Kurs

**Dipl.-Wi.-Ing. Antje Dietrich**  
KIT Karlsruhe

Do	29.07.	14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Fr	30.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Sa	31.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** keine

**Anforderungen:** keine

**Teilnehmerinnen:** 12

**ECTS:** 1

In diesem Kurs werden die Grundlagen der Geschäftsprozessmodellierung mit ereignisgesteuerten Prozessketten (EPK) entwickelt. EPKs sind eine grafische Modellierungssprache um die Geschäftsprozesse einer Organisation darstellen zu können. Diese Art der Modellierung ist auch ein wesentliches Element des ARIS-Konzeptes (Architektur Integrierter Informationssysteme) von IDS Scheer und SAP. Die Modellierung mit EPKs ist eine semiformale Modellierung.

Um im Anschluss die zu verarbeitenden Daten für den jeweiligen Geschäftsprozess handhabbar zu machen, wird

eine dazu passende Datenmodellierung benötigt. Dafür wird eine kurze Einführung in die Methode der Datenmodellierung gegeben und es wird darauf eingegangen wie die entsprechenden Daten dann in einem relationalen Datenbankmanagementsystem abgelegt und weiterverwendet werden können.

10FR - 31 - TK

## ITIL-Lebenszyklus von IT-Serviceleistungen

Vorlesung

**Dipl.-Wi.-Ing. Antje Dietrich**  
KIT Karlsruhe

Mi	28.07.	9.00-10.30 11.00-12.30 14.00-15.30
----	--------	--

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** keine

**Anforderungen:** keine

**Teilnehmerinnen:** 12

**ECTS:** 0

Die IT Infrastructure Library (ITIL) gilt als Sammlung von Good Practices inzwischen international als ein De-facto-Standard. In diesem Regel- und Definitionswerk werden die für den Betrieb einer IT-Infrastruktur notwendigen Prozesse, die Aufbauorganisation und die Werkzeuge beschrieben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem durch den IT-Betrieb zu erbringenden wirtschaftlichen Mehrwert für den Kunden. In dieser Veranstaltung wird ein Überblick über die verschiedenen Einsatzbereiche der ITIL gegeben.

10FR - 07 - HW1

## Einführung in die Digitale Bildverarbeitung mit ImageJ

Vorlesung mit Praktikum

**Prof. Dipl.-Inform. Ingrid Scholl**

Fachhochschule Aachen

**M.Sc. Nicole Schubert**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin in  
der Forschungsgruppe von  
Frau Prof. Ingrid Scholl

Di	27.07.	10.00 - 11.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Mi	28.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30
Do	29.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30

**Zielgruppe:** Bachelor- und Masterstudentinnen Informatik, Doktorandinnen, Wissenschaftlerinnen

**Voraussetzungen:** Kenntnisse in Mathematik und im Rechnerumgang, Kenntnisse von Daten- und Programmstrukturen, bereits Erfahrung mit Java, Eclipse oder Visual Studio .NET

**Anforderungen:** keine

**Teilnehmerinnen:** 15

**ECTS:** 1

„Bilder sagen mehr als 1000 Worte“ oder „Was steckt in unserem Bild?“ Bilder sind aus unserem täglichen Leben nicht mehr weg zu denken. Aber sind die Bilder qualitativ gut? Können wir zum Beispiel aus medizinischen Bildern weitere wichtige Informationen gewinnen, die die Diagnostik unterstützen? Können in Bildern Objekte wieder erkannt werden, durch deren Lageerkennung zum Beispiel ein Roboterarm gesteuert werden kann!

In diesem Kurs werden die Grundlagen der Digitalen Bildverarbeitung vermittelt. Diese umfassen die Algorithmen zur Bildverbesserung, zur Farbbildverarbeitung, zur Filterung sowie zur Segmentierung. Die Algorithmen können praktisch mit dem Programm ImageJ selbst erfahren und erprobt werden. Zum Abschluss soll im Praktikum das Programm ImageJ durch die Programmierung von eigenen PlugIns erweitert werden.

10FR - 08 - HW1

## Agile Software- Entwicklung im Team

### Workshop

**Dr.-Ing. Stefanie Scherzinger**

IBM Deutschland Research and  
Development GmbH

**Dipl.-Inf. Andrea Kapahnke**

IBM Deutschland Research and  
Development GmbH

Di	27.07.	10.00 - 11.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Mi	28.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30
Do	29.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in Java und vor allem Spaß an der Teamarbeit

**Anforderungen:** keine

**Teilnehmerinnen:** 6-12

**ECTS:** 1

Wir zeigen Euch, wie agile Software-Entwicklung und Software-Test in der Praxis aussehen. In einem kleinen Entwicklungsprojekt könnt Ihr das Erlernte auch gleich selbst anwenden (1) Ihr programmiert in kleinen Teams (in Java mit der Entwicklungsumgebung Eclipse).

(2) Ihr entwerft JUnit Tests sowohl für Eure eigene Software, als auch für die Software der anderen Teams. (3) „Zeit ist Geld“, und so plant Ihr die Zeit für Entwicklung und Test gemeinsam, vorausschauend und doch flexibel.

Ihr lernt dabei die agile Software-Entwicklungsmethode SCRUM kennen und erfahrt wie sie in internationalen Software-Projekten bei der IBM eingesetzt wird. Auf diese Weise erhaltet Ihr einen Einblick in die Berufsbilder Software-Entwicklung und Software-Test.



10FR - 09 - HW1

## Was ist Business Process Management (BPM) – Grundkurs

### Workshop

**Dipl. Wirtschaftsinformatikerin  
(BA) Simone Seurer**

IHK Ausbilderin, Zertifizierung zum  
Certified Tester Foundation Level des  
ISTQB (International Software Testing  
Qualifications Board)

Di	27.07.	10.00 - 11.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Mi	28.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30
Do	29.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** Kenntnisse im  
Rechnerumgang, bereits Erfahrung  
mit Java, Basiswissen Programmieren  
(Übungen sind in Java), Eclipse

**Anforderungen:** keine

**Teilnehmerinnen:** 10

**ECTS:** 1

In der Betriebswirtschaftslehre  
weiß man schon seit langem, dass  
geschäftliche Abläufe in einem  
Unternehmen meist beschreibbaren  
Prozessen, den sogenannten Ge-  
schäftsprozessen, folgen.

Seit den 90er Jahren stehen IT  
Unternehmen vor der Herausfor-  
derung, BPM Projekte umzusetzen.  
Mittlerweile gibt es eine Reihe an  
BPM Engines von unterschiedlichen  
Herstellern, die unterschiedliche  
Aspekte von BPM abdecken.

In dieser Veranstaltung wollen wir  
nicht nur die theoretischen Grundla-  
gen betrachten, sondern selbst den  
Lebenszyklus des Business Process  
Managements durchspielen.

Anhand eines Beispiels aus der Praxis  
(z. B. der Kreditvergabeprozess einer  
Bank) werden die Teilnehmerinnen  
in eigenständigen Übungen einen  
Prozess designen, modellieren und  
automatisieren. Als BPM Tool setzen  
wir die vollständig in die weitverbrei-  
tete Entwicklungsplattform Eclipse  
integrierte Development Plattform  
Infinity Process Plattform (IPP) ein.

In der zweiten Wochenhälfte  
wird der Aufbaukurs

10FR- 22- HW2 angeboten.

10FR - 22 - HW2

## Was ist Business Process Management (BPM) – Aufbaukurs

Workshop

**Dipl. Wirtschaftsinformatikerin  
(BA) Simone Seurer**

IHK Ausbilderin, Zertifizierung zum  
Certified Tester Foundation Level des  
ISTQB (International Software Testing  
Qualifications Board)

Do	29.07.	14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Fr	30.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Sa	31.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** Kenntnisse aus  
dem Grundkurs erforderlich

**Anforderungen:** keine

**Teilnehmerinnen:** 10

**ECTS:** 1

Dies ist der Aufbaukurs zu „Was  
ist Business Process Management“  
(BPM) – Grundkurs.

Anhand von praktischen Beispielen  
wird das Basiswissen vertieft und  
werden typische BPM Konzepte in  
lauffähige Prozesse umgesetzt.

10FR - 10 - HW1

## Softwareentwicklung mit SPICE

Seminar

**M.Sc. Silvia Graumann**

Software-Qualitätssicherung  
Bietigheim-Bissingen

Di	27.07.	10.00 - 11.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Mi	28.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30
Do	29.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30

**Zielgruppe:** Studentinnen im Bache-  
lor- und Masterstudium, Studentin-  
nen der Informatik, Doktorandinnen,  
Wissenschaftlerinnen, Praktikerinnen  
aus Software-Engineering

**Voraussetzungen:** Kenntnisse in  
Softwaretechnik

**Anforderungen:** Vortragsvorbereitung  
vor der Veranstaltung,  
Vortrag während der Veranstaltung

**Teilnehmerinnen:** 12

**ECTS:** 1

Wie stelle ich sicher, dass meine Software am Ende das tut was sie soll? In diesem Kurs wird ein Rundumblick um eine vollständige und geplante Entwicklung von Software gegeben. Angefangen von der Anforderungsanalyse über Implementierung bis zum Test werden diese einzelnen Schritte von parallelen, begleitenden Aktivitäten (Planung, Änderungen) unterstützt. Mit Hilfe des ISO-Standards 15504 (genannt SPICE) und des V-Modells werden Einblicke in die aktuelle Softwareentwicklung gegeben.

10FR - 21 - HW2

## Agile Java Entwicklung

### Workshop

**Dr. Margret Hesselmann**

Tata Consultancy Services (TCS)

<b>Do</b>	<b>29.07.</b>	<b>14.00 – 15.30</b>
		<b>16.00 – 17.30</b>
<b>Fr</b>	<b>30.07.</b>	<b>9.00 – 10.30</b>
		<b>11.00 – 12.30</b>
		<b>14.00 – 15.30</b>
		<b>16.00 – 17.30</b>
<b>Sa</b>	<b>31.07.</b>	<b>9.00 – 10.30</b>
		<b>11.00 – 12.30</b>

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** Kenntnisse in Java wären hilfreich

**Anforderungen:** keine

**Teilnehmerinnen:** 12

**ECTS:** 1

Ziel des Workshops ist, die beiden agilen Prozesse Scrum und XP theoretisch als auch praktisch in einem Java-Umfeld kennen zu lernen. Nach einer theoretischen Gegenüberstellung der beiden agilen Prozesse bilden die Teilnehmerinnen ein Scrum Team. Der Product Owner, der Scrum Master als auch das Team konzipiert User Stories. Gemeinsam werden die User Stories praktisch in Java implementiert, getestet und dem Product Owner am des Sprints in einem Review vorgestellt.



10FR - 16 - HW2

## Unix & Apache für Programmierinnen und Webdesignerinnen

Kurs

**Melanie Eckenfels**

Autodidaktin, Seminarleiterin und freie Sachbuchautorin, Karlsruhe

Do	29.07.	14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Fr	30.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Sa	31.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** Kenntnisse in Webdesign und im Rechnerumgang

**Anforderungen:** keine

**Teilnehmerinnen:** 8

**ECTS:** 0

Kenntnisse in der Administration eines Webservers sind für Programmierinnen und Webdesignerinnen zwar nicht zwingend notwendig, aber sie erleichtern die Kommunikation zwischen allen Beteiligten und helfen das Arbeitsergebnis zu verbessern. Der Workshop vermittelt grundlegendes Wissen, wie Webserver und die darunterliegenden Betriebssysteme arbeiten, und hilft vor allem Programmierern und Designern aus der Windows-Welt, die ungewohnte Umgebung, ihre Möglichkeiten und Limits, zu verstehen.





10FR - 12 - HW1

# Künstliche Neuronale Netze – Eine Einführung mit Anwendungen

Vorlesung mit Übung

**Dr. habil. Claudia Lidia Badea**

Universität Salzburg, Österreich

Di	27.07.	10.00 – 11.30 14.00 – 15.30 16.00 – 17.30
Mi	28.07.	9.00 – 10.30 11.00 – 12.30 14.00 – 15.30
Do	29.07.	9.00 – 10.30 11.00 – 12.30

**Zielgruppe:** Studentinnen der Informatik, Studentinnen und Praktikerrinnen mit Verbindungen zur IT

**Voraussetzungen:** Übliche Kenntnisse der Informatik und Mathematik auf dem Niveau des 2. Semesters im Informatikstudium

**Anforderungen:** Kurzer Informationsaustausch vor der Veranstaltung, Übungen während der Veranstaltung, Ausarbeitung von Übungsaufgaben/Programmieraufgaben nach der Veranstaltung

**Teilnehmerinnen:** 12

**ECTS:** 1 (Benotung in Abhängigkeit von Nacharbeit möglich)

KNN sind eine neue Technologie mit breitem interdisziplinärem Spektrum von Anwendungen. Die Künstlichen Neuronalen Netze bestehen aus einer

Vielzahl von Prozesseinheiten, es sind die künstliche Neuronen und einer zugehörigen Vernetzungsstruktur. Die Informationsverarbeitung folgt durch ein Lernverfahren. Die KNN basieren historisch gesehen auf Modellen natürlicher neuronaler Netze, sie haben sich jedoch deutlich von diesen fortentwickelt, sodass sie als eigenständiger Zweig angesehen werden sollten. Die Künstlichen Neuronalen Netze stellen ‚intelligente‘ Problemlösungsverfahren dar, die sich besonders für nicht-konservative Aufgabenstellungen eignen, bei denen kein exaktes Modell der Ursache-Wirkungszusammenhänge vorliegt. Die Verfahren zeichnen sich durch eine breite Anwendbarkeit in betrieblichen Aufgabengebieten aus. Seit Mitte der 80er Jahre ist die Zahl und die Bandbreite der Anwendungsmöglichkeiten der KNN immens gestiegen. In dieser Vorlesung werden Grundlagen als auch eine Vielzahl von Netztypen mit ihren spezifischen Eigenschaften behandelt und an Hand der zahlreichen Beispiele anschaulich erklärt. Der Inhalt der Lehrveranstaltung umfasst Themen wie: Grundmodell eines Neurons, Grundbegriffe der KNN, Netzfunktionen, Lernmechanismen, Realisierung eines künstlichen Neurons, Grundprinzipien und Grundtypen von Künstlichen Neuronalen Netzen. Die Anwendungen umfassen Bereiche wie Klassifizierung, Mustererkennung, Prognose, Identifikation der Systeme, Bildverarbeitung und vieles mehr.

10FR - 29 - TK

## Hilfe – Die Roboter kommen!

Workshop

**Prof. Dr. Maren Bennewitz,**

**Dipl.-Inf. Barbara Frank**

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg,  
Technische Fakultät

Di 27.07. 10.00 - 11.30  
14.00 - 15.30  
16.00 - 17.30

**Zielgruppe:** offen  
(auch für Schülerinnen geeignet)

**Voraussetzungen:** keine

**Anforderungen:** keine

**Teilnehmerinnen:** 12

Die meisten von Euch haben schon einmal einen Roboter gesehen. Doch habt Ihr euch schon einmal Gedanken gemacht, wie ein Roboter funktioniert und warum er das tut, was er tun soll? Genau darum geht es in dieser Veranstaltung. Vormittags werdet Ihr verschiedene Roboter beim Rundgang durch das Institut für Informatik kennenlernen. Wir werden grundlegende Probleme besprechen, die Roboter lösen müssen um selbstständig zu arbeiten.

Nachmittags werdet Ihr das Zusammenspiel von Soft- und Hardware am Beispiel von Robotern dann selbst untersuchen. Ihr lernt Roboter so zu programmieren, dass sie mit Hilfe von verschiedenen Sensoren selbstständig durch ein Labyrinth finden.



10FR - 04 - HW1

## Einfache Webseiten- erstellung mit Typo3 CMS (Grundkurs)

Kurs

**Dipl.-Ing. Anna Potocka**

Teaching Support Center, Wien

**Dipl.-Ing. Mag. Katarzyna Potocka**

TU Wien

Di	27.07.	10.00 - 11.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Mi	28.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30
Do	29.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse in HTML sind von Vorteil, sicherer Rechnerumgang unter Windows, Interesse an Webseitengestaltung

**Anforderungen:** Übungen während der Veranstaltung, Arbeit nach der Veranstaltung

**Teilnehmerinnen:** 16

**ECTS:** 1

In diesem Kurs erlernen die Teilnehmerinnen eine Webseite mit Typo3 – einem der bekanntesten Content Management Systemen weltweit – zu erstellen, Layouts anzupassen, Content anzulegen und zu editieren, User zu verwalten und die Seite an spezielle Bedürfnisse der User anzupassen.

Dabei wird auf Suchmaschinenoptimierung und Barrierefreiheit der Webseite geachtet. Einige Tipps und Tricks der Webseitengestaltung werden gemeinsam erarbeitet.

In der zweiten Wochenhälfte wird der Aufbaukurs 10FR - 17- HW2 angeboten.





10FR - 17 - HW2

## Einfache Webseiten- erstellung mit Typo3 CMS (Aufbaukurs)

Kurs

**Dipl.-Ing. Anna Potocka**

Teaching Support Center, Wien

**Dipl.-Ing. Mag. Katarzyna Potock**

TU Wien

Do	29.07.	14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Fr	30.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Sa	31.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** Interesse an  
Webseitengestaltung, Kenntnisse in  
HTML und CSS, sicherer Rechnerum-  
gang unter Windows

**Anforderungen:** Übungen während  
der Veranstaltung, Arbeit nach der  
Veranstaltung

**Teilnehmerinnen:** 16

**ECTS:** 1

In diesem Kurs wird eine einfache, bestehende TYPO3-Webseite durch dynamische Extensions „aufgepeppt“ und modernisiert: dynamische Scrollfunktionen, Suchboxen, verschiedene Vorlagen, schöne URLs, Mehrsprachigkeit und mit Javascript validierbare Kontaktformulare sollten auf einer Homepage nie fehlen.

Um die Extensions an die Website stylistisch, sowie auch funktionell anzupassen wird mehr auf Typoscript eingegangen – die Konfigurationssprache von Typo3. Anhand von Validierungstools wird zum Schluß die Website auf W3 Konformität überprüft.



10FR - 05- HW1

## Datenwust – was nun?

### Workshop

**MSc. Dipl.-Ing. (FH) Elke Weber**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der  
Hochschule Albstadt-Sigmaringen

**Prof. Dr. Katja Wegner**

Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Di	27.07.	10.00 - 11.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Mi	28.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30
Do	29.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** keine

**Anforderungen:** Kurzer

Informationsaustausch vor der  
Veranstaltung

**Teilnehmerinnen:** 12

**ECTS:** 1

Sowohl im Studium als auch in der täglichen Arbeitswelt werden Datenmassen (vor allem Zahlen) produziert. Diese Daten müssen aufbereitet, archiviert, visualisiert und analysiert werden, aber oft fehlen die Kenntnisse über mögliche Techniken. Daher möchten wir in diesem Kurs grundlegende Kenntnisse zur statistischen Auswertung und Visualisierung von Daten vermitteln.

Der Kurs besteht aus kurzen Theorie-teilen, die durch praktische Anwendungen am Beispiel von Excel umgesetzt werden.

Die Teilnehmerinnen sind eingeladen, eigene Daten einzubringen, an denen die gelernten Techniken ausprobiert werden können. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Daten aus dem Labor, aus dem Qualitätsmanagement, der Produktionsüberwachung oder aus dem Vergleich von Algorithmen und Programmen handelt.

10FR - 06 - HW1

## Qualitätssicherung durch Usability im Softwareentwicklungsprozess

Seminar

Dipl.-Des. Helma Töpfer

slash/work, Frankfurt

Di	27.07.	10.00 - 11.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Mi	28.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30
Do	29.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** gut wäre es schon, einmal das Wort „Usability“ gehört zu haben und auch zu wissen, was darunter gemeint ist!

**Anforderungen:** Kurzer Informationsaustausch vor der Veranstaltung, Übungen während der Veranstaltung

**Teilnehmerinnen:** 10

**ECTS:** 1

Gute Qualität einer Software zeigt sich nicht nur in ihrer Funktionalität und Innovation. Im heutigen Marktumfeld ist die Integration von Usability und Design in den Produktentwicklungsprozess der langfristig entscheidende Erfolgsfaktor.

In dem Seminar werden die Grundlagen des User Centred Design Approachs vermittelt. Dies ist eine Methodik, welche garantiert, dass Softwareprodukte einfach bedienbar sind.

Sie werden die theoretischen Grundlagen zur benutzerfreundlichen Gestaltung lernen. Zudem wird gezeigt, wie zahlreiche Usability-Werkzeuge und Techniken die Gestaltung von Interfaces erleichtern und optimieren. Anhand konkreter Beispiele, Präsentation neuester Forschungsergebnisse und Besprechung Ihrer eigenen

Software, erhalten die theoretischen Seminarinhalte direkten Praxisbezug. In zahlreichen Übungen kann das Gelernte im Team und mit den Experten diskutiert und erprobt werden.

Am Ende des Seminars werden Sie Ihre Produkte und die der Mitbewerber mit anderen Augen sehen und die Kundenanforderungen gezielter beachten können.

In der zweiten Wochenhälfte wird der Aufbaukurs 10FR - 19 -HW2 angeboten.

10FR - 19 - HW2

## Application Usability – Aufbaukurs zu Usability

Seminar

Dipl.-Des. Helma Töpfer

slash/work, Frankfurt

Do	29.07.	14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Fr	30.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Sa	31.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** Die Teilnehmerinnen sollten schon mal das Usabilityproblem bei der Erstellung von Applikationen selbst „erfahren“ haben.

**Anforderungen:** Kurzer Informationsaustausch vor der Veranstaltung, Übungen während der Veranstaltung

**Teilnehmerinnen:** 10

**ECTS:** 1

Bei dem Aufbau eines komplexen Geschäftsworkflow, eines Formulars in einer Webseite oder eines Flash Applets kommt man irgendwann an den Punkt, wo die Frage auftaucht, wie denn die Elemente positioniert und dargestellt werden sollten.

Ist das Labeling des Formulars jetzt links oder rechts? Nehmen wir Check-boxen oder ein Pull-Down-Menü?

Im User Interface gibt es eine Fülle von Möglichkeiten, die mit den graphischen Komponenten für verschiedene Situationen einsetzbar sind.

Jedes dieser Elemente scheint einfach zu sein, aber die Praxis zeigt, dass sie nicht korrekt eingesetzt werden.

Gerade wenn sie vom Standard Design abweichen, leidet darunter sehr die User Experience: Der Nutzer füllt das Formular falsch aus oder versteht nicht, wo er jetzt einen Fehler im Formular gemacht hat.

In dem Kurs beschäftigen wir uns damit, was beachtet werden muss, um den Nutzer gut durch eine Applikation zu führen. Insbesondere geht es darum, welches Verhalten die einzelnen Screen Elemente hervorrufen. Darum geht es einmal um das Standardverhalten, was der Nutzer erwartet und kompliziertere Interface Komponenten, für spezifische Bediensituationen.

Der Kurs ist aufbauend auf dem Kurs 10FR - 06 - HW1 Usability.

10FR - 11 - HW1

# Globales IT- Projektmanagement

Workshop

Dipl.-Math. Petra Bösner-  
Handelmann

Selbständige Beraterin und Projekt-  
managerin

Dozentin an den Hochschulen Furt-  
wangen und Nürtingen-Geislingen

Di	27.07.	10.00 - 11.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Mi	28.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30
Do	29.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30

Zielgruppe: offen

Voraussetzungen: keine

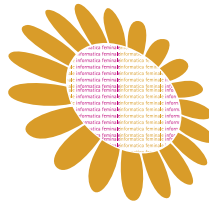
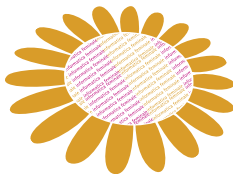
Anforderungen: Ausarbeitung  
eines Projektplans nach  
der Veranstaltung

Teilnehmerinnen: 12

ECTS: 1

Anhand von Fallstudien und prakti-  
schen Beispielen aus dem IT-Bereich  
lernen Sie, Projekte professionell zu  
planen, umzusetzen und zu überwa-  
chen. Die Grundlagen erfolgreichen  
Projektmanagements, Methoden und  
Hilfsmitteln für den optimalen Einsatz  
und Nutzen werden in dem Workshop  
vermittelt.

Desweiteren werden Sie die Besonder-  
heiten bei internationalen Projek-  
ten mit virtuellen Teams sowie bei  
Projekten mit Fremdfirmen (z.B. bei  
Outsourcing) kennen lernen.



10FR - 23 - HW2

## PRINCE2 – Projektmanagement mit Methode

Kurs

**Nadin Ebel**

Projektleiterin und IT-Buchautorin,  
Duisburg

Do	29.07.	14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Fr	30.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Sa	31.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** Interesse an  
Projektmanagement, Prozessen,  
Arbeiten im Team

**Anforderungen:** keine

**Teilnehmerinnen:** 16

**ECTS:** 1

PRINCE2 ist der De-facto-Standard für Projektmanagement aus UK, der seit über 25 Jahren als praxiserprobte Projektmanagement-Methode gilt. Sie definiert als Best Practice-Framework für jede Projektphase konkrete Prozess- und Handlungselemente und steht in Deutschland als Projektmanagement-Ansatz neben PMI und GPMA.

Seit Juni 2009 gibt es eine neue Version der Methode. Die Version 2009 löst die Version aus dem Jahre 2005 ab und bringt eine Reihe von Veränderungen mit sich, die nicht nur mit der Anforderung nach einer allgemeinen Überarbeitung und Modernisierung im Zusammenhang stehen.

Die Veranstaltung stellt die Inhalte der aktuellen Version vor und erarbeitet zusammen mit den Teilnehmerinnen die 7 Prozesse, 7 Prinzipien und 7 Schlüsselthemen, die als Kern der Methode gelten und bereitet dabei auch auf die PRINCE2-Foundation-Prüfung vor.

Obwohl der Schwerpunkt auf der PRINCE2-Methodik liegt, vermittelt der Kurs ein allgemeines Verständnis zum Thema Projektmanagement und stellt Beispiele aus dem Projektalltag vor.

Die Teilnehmerinnen haben die Möglichkeit nach dem Kurs bei einem externen Dienstleister eine kostenpflichtige Zertifizierungsprüfung abzulegen, um das international anerkannte PRINCE2 Foundation-Zertifikat zu erhalten.



10FR - 13 - HW1

## Wie treffe ich kluge Entscheidungen?

Seminar

M.A. Dipl.-Inform. (FH)

Hannelore Zuckschwerdt

Karriereberaterin, Freiburg

Di	27.07.	10.00 - 11.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Mi	28.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30
Do	29.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30

Zielgruppe: offen

Voraussetzungen: keine

Anforderungen: Übungen  
während der Veranstaltung

Teilnehmerinnen: 12

ECTS: 0

Im Beruf und im privaten Umfeld müssen wir oft Entscheidungen treffen. Manchmal ist das leicht, manchmal aber auch unendlich schwer. Im Seminar lernen Sie wie das menschliche Gehirn kluge Entscheidungen trifft und wie Sie diese besondere Fähigkeit am besten nutzen können. Sie werden überrascht sein, wie viele neue und faszinierende Erkenntnisse aus der neurologischen Forschung Ihnen im Alltag weiterhelfen. Das Seminar gibt Antworten auf folgende Fragen:

- Wie treffe ich kluge Entscheidungen, wenn die Ausgangslage komplex ist?
- Welche Strategien helfen in schwierigen Entscheidungsprozessen?
- Wie weiß ich, ob meine Entscheidung richtig ist?



10FR - 14 - HW1

## Veränderungen aktiv gestalten – Konzepte, Methoden, Werkzeuge

**Nina Hempel (Dipl.-Biologin, Dipl.-Verwaltungswissenschaftlerin)**

Kommunikation und Marketing  
Managerin, Frankfurt/Main

**Yvette Mittler (Dipl.-Ingenieurin der Elektrotechnik)**

Projektmanagerin, Friedberg

Di	27.07.	10.00 - 11.30
		14.00 - 15.30
		16.00 - 17.30
Mi	28.07.	9.00 - 10.30
		11.00 - 12.30
		14.00 - 15.30
Do	29.07.	9.00 - 10.30
		11.00 - 12.30

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** keine

**Anforderungen:** keine

**Teilnehmerinnen:** 16

**ECTS:** 1

War Change-Management lange vor allem ein Thema für Unternehmen, so ist es heute für alle Menschen im Beruf unabdingbar, ihren eigenen, persönlichen Change aktiv zu managen. Schließlich sind die Veränderungen noch nie so schnell und radikal auf uns zugekommen wie in Zeiten der Internationalisierung, der zunehmenden Vernetzung und der wirtschaftlichen Umbrüche. Wer im Strom der Veränderungen nicht persönlich untergehen will, braucht angemessene Kompetenzen, Konzepte, Methoden und Werkzeuge.

Persönliche Veränderungskompetenz heißt, eigene Widerstände zu überwinden, eigene Trägheit zu bekämpfen, psychische und soziale Mechanismen zu verstehen und beharrlich am eigenen Ball zu bleiben. Dieser Workshop lässt Ihre Kompetenz wachsen! Sie reflektieren gemeinsam Ihre Erfolge und erhalten Unterstützung für neue Herausforderungen.

Starte dort wo du stehst, benutze das was du hast, tu das was du kannst  
(Arthur Robert Ashe jr.)

10011

31

10FR - 24 - HW2

## Wissen Sie eigentlich, wie gut Sie sind? – Mit Selbstmarketing zum Erfolg

### Seminar

**M.A. Silvia Bauer**

Freie Wissenschaftlerin, Dozentin und  
Trainerin in der Erwachsenenbildung,  
München

Do	29.07.	14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Fr	30.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Sa	31.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** keine

**Anforderungen:** Arbeit vor der  
Veranstaltung, kurzer Informations-  
austausch vor der Veranstaltung,  
Übungen während der Veranstaltung

**Teilnehmerinnen:** 12

**ECTS:** 0

Vielen Frauen fällt es schwer, ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten wahrzunehmen, sie anzuerkennen und, vor allem, sie auch klar nach außen zu kommunizieren. Doch bei Bewerbungen, Präsentationen, geschäftlichen Besprechungen und vielen anderen Gelegenheiten kommt es gerade darauf an, Profil zu zeigen und als Persönlichkeit zu überzeugen. Ein erster, entscheidender Schritt, um sich im richtigen Licht präsentieren zu können, ist es, sich seiner selbst bewusst zu werden und sich Gedanken über einige zentrale Fragen zu machen: Wer bin ich? Was kann ich? Was will ich?

Im Workshop lernen Sie erprobte Werkzeuge des Selbstmarketing kennen und entwickeln Strategien, Ihr Profil zu schärfen und Ihre beruflichen Ziele zu erreichen. In abwechslungsreichen praktischen Übungen, Rollenspielen, in Gruppenarbeit und Diskussionen erkunden Sie Ihre Stärken und Schwächen und erfahren mehr darüber, wie Sie auf andere wirken. Sie haben die Gelegenheit, sich konkretes Feedback zu Ihren Bewerbungsunterlagen einzuholen.

10FR - 25 - HW2

## Punkten mit Präsentationen ... oder: Mehr als Spiegelstrich und bunte Bilder

Workshop

**Dipl. Math. Maria Oelinger**

IT-Systemanalytikerin,  
Kindernothilfe e.V.

**Dipl.- Inform. Birgit Koch-  
Sickmann**

roMINTa, Schöppingen

Do	29.07.	14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Fr	30.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Sa	31.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** Bereitschaft zur  
Mitarbeit bei allen Übungen

**Anforderungen:** Kurzer Informations-  
austausch vor der Veranstaltung,  
Vortrag während der Veranstaltung,  
Übungen während der Veranstaltung

**Teilnehmerinnen:** 10

**ECTS:** 1

An der Uni und in der Praxis sind Vorträge wichtig, und eine mitreißende Präsentation besteht nicht nur aus PowerPoint. Der Kunst der Präsentation nähern wir uns in diesem Kurs aus mehreren Perspektiven. Grundlagen, Stilfragen und Tipps & Tricks, auch für Abschlussvorträge, stehen auf dem Plan. Als Werkzeugkoffer für den Erfolg gibt es Techniken und Methoden. Jede Menge Übungen helfen, die Theorie praxistauglich zu machen. Die Dozentinnen haben selbst viele Fachvorträge im In- und Ausland gehalten. In der Welt der Wissenschaft und in der Praxis. Und noch mehr gehört - einige gute und viele schlechte. Dieser Kurs trägt dazu bei, dass es mehr gute Vorträge gibt. Solche, die die Aufmerksamkeit des Publikums fesseln.

**Inhalte:**

- \* Präsentationen planen und vorbereiten
- \* Visuelle Kommunikation
- \* Der Auftritt beim Vortragen
- \* Umgang mit Einwänden
- \* Präsentieren auf Englisch

Di 27.7.10

Mi 28.7.10

Do 29.7.10 vormittag

HALBWOCHENKURSE - 1

- 10FR - 01 - HW1 Wie programmiere ich in Java? Grundkurs (S. 7)
- 10FR - 02 - HW1 Informationsstrukturierung mit XML - Grundkurs (S. 9)
- 10FR - 03 - HW1 Model-Transformation Workshop (S. 11)
- 10FR - 04 - HW1 Einfache Webseitenerstellung mit Typo3 CMS Grundkurs (S. 22)
- 10FR - 05 - HW1 Datenwust- was nun? (S. 24)
- 10FR - 06 - HW1 Qualitätssicherung durch Usability im Softwareentwicklungsprozess (S. 25)
- 10FR - 07 - HW1 Einführung in die Digitale Bildverarbeitung mit ImageJ (S. 13)
- 10FR - 08 - HW1 Agile Software-Entwicklung im Team (S. 14)
- 10FR - 09 - HW1 Was ist Business Process Management (BPM) Grundkurs (S. 15)
- 10FR - 10 - HW1 Softwareentwicklung mit SPICE (S. 16)
- 10FR - 11 - HW1 Globales IT-Projektmanagement (S. 27)
- 10FR - 12 - HW1 Künstliche Neuronale Netze (S. 20)
- 10FR - 13 - HW1 Wie treffe ich kluge Entscheidungen? (S. 30)
- 10FR - 14 - HW1 Veränderungen aktiv gestalten -Konzepte, Methoden, Werkzeuge (S. 31)
- 10FR - 33 - HW1 Come back - Workshop für Wiedereinsteigerinnen (S. 39)

### KEYNOTE-Speech

Roswitha Kolb, HP: Diversity

### Fun am ersten Ferientag

Für Schülerinnen: Geocaching - Schatzsuche per GPS (S. 45)

Eintageskurse

10FR - 29 - TK  
Hilfe- die Roboter kommen!  
(S. 21)

10FR - 31 - TK  
ITIL-Lebenszyklus  
(S. 12)

10FR - 30 - TK  
Projektmanagement  
(S. 29)

### Schnupperstudium

Informatik für Girls  
ab Klasse 10 (S. 44)

### Ringvorlesungen

Die Macht der Stimme  
(S. 5)

Kommunikation: Souveränität  
von innen nach außen  
transferieren (S. 5)

27.07.-31.07.2010

# Kursübersicht

Do 29.7.10 nachmittag

Fr 30.7.10

Sa 31.7.10 vormittag

- 10FR - 32 - HW2 Wie programmiere ich in Java? Aufbaukurs (S. 8)
- 10FR - 15 - HW2 Informationsstrukturierung mit XML und XSL – Aufbaukurs (S. 10)
- 10FR - 16 - HW2 Unix und Apache für Programmierinnen und Webdesignerinnen (S. 18)
- 10FR - 17 - HW2 Einfache Webseitenerstellung mit Typo3 CMS - Aufbaukurs (S. 23)
- 10FR - 18 - HW2 Modellierung von Geschäftsprozessen (S. 12)
- 10FR - 19 - HW2 Application Usability (S. 26)
- 10FR - 20 - HW2 Java & Web Services - Eine Einführung (S. 19)
- 10FR - 21 - HW2 Agile Java Entwicklung (S.17)
- 10FR - 22 - HW2 Was ist Business Process Management (BPM) Aufbaukurs (S.16)
- 10FR - 23 - HW2 PRINCE2 - Projektmanagement mit Methode (S. 28)
- 10FR - 24 - HW2 Wissen Sie eigentlich, wie gut Sie sind? – Mit Selbstmarketing zum Erfolg (S. 32)
- 10FR - 25 - HW2 Punkten mit Präsentationen (S. 33)
- 10FR - 26 - HW2 Junge Business Frauen - fit durch die Krise (S. 36)
- 10FR - 27 - HW2 Tipps von Daniela Düsentrieb - Kreativitätstechniken (S. 37)
- 10FR - 28 - HW2 Diversity-Kompetenz & Female Leadership (S. 38)

HALBWOCHENKURSE - 2

## Betriebsbesichtigung

10FR - 34 – Exkursion  
Fa. Micronas GmbH,  
Freiburg (S. 40)

## Abschlussveranstaltung

Was Du nicht willst, das  
man Dir tu... Vortrag über  
Datenschutz (S.43)

- Halbwochenkurse-1: Dienstag und Mittwoch ganztägig, Donnerstag vormittag
- Halbwochenkurse-2: Donnerstag nachmittag, Freitag ganztägig und Samstag vormittag
- KEYNOTE Speech: Dienstag
- Fun am ersten Ferientag: Donnerstag vormittag
- Ein-Tages-Kurse, Schnupperstudium: ganztägig am Dienstag oder Mittwoch
- Ringvorlesungen: Mittwoch
- Betriebsbesichtigung: Donnerstag
- Vortrag, Abschlussveranstaltung: Freitag

35

10FR - 26 - HW2

## Junge Business Frauen – fit durch die Krise

Seminar

**Dörthe Fiwek**

Selbständige Imageberaterin und  
Interkulturelle Management  
Trainerin/Coach  
image&style Dörthe Fiwek,  
Waldkirch

Do	29.07.	14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Fr	30.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Sa	31.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** Internationale  
Erfahrungen wären wünschenswert,  
sind aber nicht zwingend erforderlich.

**Anforderungen:** keine

**Teilnehmerinnen:** 12

**ECTS:** 0

In den heutigen Zeiten des Wandels kann sich niemand mehr darauf verlassen, seinen Job auf Lebenszeit zu behalten und/oder im Unternehmen bleiben zu können. Unternehmenskulturen wandeln sich zu kleiner werdenden Kernmannschaften. Deshalb kommt es für die einzelnen Mitarbeiter darauf an, sich marktfähig zu halten. Sprich: sich attraktiv für den jetzigen oder zukünftigen Arbeitgeber zu machen. Doch wie mache ich mich marktfähig? Verbessern Sie Ihren Auftritt – auch auf internationalem Parkett! Machen Sie sich Ihre Stärken bewusst und setzen Sie diese gezielt ein.

- Der erste Eindruck ist entscheidend – der letzte bleibt. Setzen Sie Ihre individuelle Wirkung gezielt ein – von Anfang an
- Bitte keine Verkleidung: Ratschläge zur individuellen Business-Kleidung
- Körpersprache, die Ihre Kompetenz unterstreicht: wie präsentiere ich mich am besten?
- Von innen nach außen: Stärken erkennen und gezielt einsetzen
- Was ist mein USP (Alleinstellungsmerkmal)?
- Erfolg beginnt im Kopf: Definieren Sie Ihre (beruflichen) Ziele
- Korrekte Umgangsformen im Job

10FR - 27 - HW2

## Tipps von Daniela Düsentrieb – Kreativitätstechniken

**Dipl. -Ing. (FH) Michaela Wullinger**  
Geschäftsführerin des Ingenieurbüros  
Wullinger, Ideen -und Innovations-  
management, Dresden

Do	29.07.	14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Fr	30.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Sa	31.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** Kenntnisse im  
Rechnerumgang, Betriebspraktika von  
Vorteil

**Anforderungen:** keine

**Teilnehmerinnen:** 20

**ECTS:** 0

Daniela Düsentrieb bastelt in ihrer Garage an den tollsten Ideen. In fast allen Köpfen herrscht die Vorstellung, dass im Alleingang die besten Ideen entstehen. Ich behaupte, die weitaus größere Zahl der Ideen und Innovationen jedoch entsteht in strukturierter und langwieriger Arbeit. Es kursiert der Spruch, Innovation sind 1 % Inspiration und 99 % Transpiration. Dieser Workshop will Mut zur eigenen Kreativität machen, indem Methoden mit klingenden Namen wie Flip-Flop, Kopfstand oder 6-3-5-Brainstorming erklärt und angewandt werden. Ergänzt wird der Workshop durch Techniken zur Auswahl aus der Vielzahl von Ideen, die dann tatsächlich umgesetzt werden können. Lassen Sie sich überraschen, welche hohe Anzahl an Ideen in kurzer Zeit entstehen und wie originell diese sein werden.

Ziel dieses Workshops ist es, einen Vorrat an Kreativitätstechniken zu besitzen, um diese allein oder in der Gruppe anzuwenden.

10FR - 28 - HW2

## Diversity-Kompetenz & Female Leadership

### Seminar

**Dr. Susanne Konigorski**

Konigorski coaching, Köln  
Dozentin an der Hochschule  
Furtwangen

Do	29.07.	14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Fr	30.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Sa	31.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** keine

**Anforderungen:** keine

**Teilnehmerinnen:** 4-16

**ECTS:** 0

Leben ist Vielfalt „diversity“, besonders in Zeiten zunehmender Globalisierung. Dazu kommen demographische Entwicklung, Migration und Wertewandel. Diese Vielfalt spiegelt sich auch im Businesskontext wider – sowohl im Mitarbeiterkreis als auch bei Kunden und Märkten. MitarbeiterInnen und deren ManagerInnen von heute und morgen brauchen Diversity-Kompetenz; denn diese Vielfalt ist eine Chance und kann sinnvoll und gewinnbringend gestaltet werden. Vielfalt hat viele Dimensionen, eine davon ist Geschlecht. Wären wir so tief in die Krise geraten, wenn es mehr weibliche Führungskräfte gäbe? Studien belegen, dass der weibliche Führungsstil „female leadership“ zur Motivation der MitarbeiterInnen beiträgt und sich gewinnbringend für Unternehmen auswirkt. Eingeleitet und begleitet von Impulsvorträgen und Beispielen aus dem Unternehmensalltag wird diese spannende Thematik interaktiv nahe gebracht.



10FR - 33 - HW1

## Come back – Workshop für Wieder- einsteigerinnen

Workshop

Inge Trunk

pepp7 Personalpotenziale,

Oberhausen

Sigrid Pöschl

CommunicationService

Inhouse-Training für Korrespondenz,

Telefon und Sprache

Di	27.07.	10.00 - 11.30 14.00 - 15.30 16.00 - 17.30
Mi	28.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.30 14.00 - 15.30
Do	29.07.	9.00 - 10.30 11.00 - 12.00

**Zielgruppe:** Alle interessierten Frauen aus der Informatik und angrenzenden Fachgebieten, die wieder in den Beruf einsteigen möchten!

**Voraussetzungen:** keine

**Anforderungen:** keine

**Teilnehmerinnen:** 14

In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie mit der Gesamtsituation Familie und Beruf umgehen können:

- Sie sind zurzeit noch in Elternzeit und möchten wieder in Ihren Beruf zurückkehren?
- Sie haben bereits einen Arbeitsplatz nach der Elternzeit und möchten sich darauf vorbereiten?
- Sie sind auf der Suche nach einer neuen Arbeitsstelle?

**Der Workshop ist in 2 Teile aufgeteilt:**

### Teil 1: Selbstcoaching: Entstressung und Leistungssteigerung

Der Wiedereinstieg in den Beruf ist an sich eine Herausforderung, da Arbeit und Familie neu vereinbart werden müssen. Stress entsteht, wenn der eigene Anspruch und die äußeren Belastungen, wie finanzielle Verpflichtungen oder die Angst, dass die Kinder gut betreut werden zum Dauerdruck werden. Da wird es wichtig, das eigene Wohlergehen zu fördern und sich selbst zu stabilisieren. Dabei wirkt eine positive Einstellung zu sich und anderen stärkend. Konkrete Techniken um Stress abzubauen, aufzulösen und innerlich zu entspannen werden später selbstständig anwendbar sein.

### Teil 2: Bewerbertraining

Das Bewerbertraining wird Sie auf Ihren Wiedereinstieg in den Beruf intensiv vorbereiten. Es umfasst einen theoretischen Teil (Bewerbungsunterlagen) und ein praktisches videogestütztes Übungsgespräch:

### Bewerbungsunterlagen

- Stellenrecherche
- Auswahl der geeigneten Ausschreibungen
- Checken der persönlichen Unterlagen, Zeugnisse, Zertifikate
- Erstellen eines Anschreibens
- Das Foto
- Erstellen des Lebenslaufes, angepasst an das jeweilige Unternehmen (europäisch/international/chronologisch/in Sparten usw.)
- Konzipieren einer „Seite Drei“
- Outfit der schriftlichen Bewerbung
- Ordnen der Zeugnisse und Zertifikate
- Exkurs: Die Online-Bewerbung

### Das Bewerbungsgespräch

Im praktischen Teil des Workshops erfahren Sie bei einem Übungsgespräch und anschließender Analyse (mit Videounterstützung) sämtliche Tricks, wie Sie sich ins beste Licht rücken können.

**Bitte buchen Sie für die 2. Wochenhälfte einen Kurs Ihrer Wahl aus unserem umfangreichen Kursprogramm!**

10FR - 34 – Exkursion

**Fa. Micronas GmbH,  
Freiburg**

**[www.micronas.com](http://www.micronas.com)**

**Do 29.07. 12.30 - 14.00**

Das breite Spektrum der Micronas GmbH, einem führenden Anbieter von Halbleiter-Lösungen, z. B. im Automotiv-Bereich und industriellen Anwendungen, werden wir in dieser Betriebsbesichtigung kennenlernen. Das Highlight wird die Begehung des Reinraums darstellen. Aus diesem Grund ist die Teilnehmerinnen-Zahl auf 10 begrenzt.





FÜR FRAUEN

## Kultur- und Rahmenprogramm

Dienstag 27.07.2010

19.00 Uhr

**Get together** mit dem HP  
Frauennetzwerk

Im Rahmen der informatica feminale Baden-Württemberg lädt das HP Frauennetzwerk herzlich zu einem lockeren „Get together“ ein.

### Verzahnt und Vernetzt!

Frauen bei HP

Beim Start:

- Trainings zur Persönlichkeitsentwicklung
- Cross-Company-MentoringPlus
- Netzwerken am Stammtisch

In der Familienpause:

- Kinderbetreuung
- Ferienprogramme
- Tipps & Tricks

Wo? Das HP Frauennetzwerk auf der informatica feminale 2010!



Mittwoch 28.07.2010

18.00 Uhr

**Geocaching für Anfängerinnen**  
– Schatzsuche per GPS

**Dipl.-Informatikerin (FH)**

**Martina Freundorfer**

Webentwicklerin, 1&1 Internet AG,  
München

Anschauliche Einführung ins  
Geocaching

- Welche Arten von Caches gibt es?
- Wie verhält man sich am besten?
- Gefahren und Hindernisse
- Ausrüstung
- Persönliche Erfahrungen

Anschließend gibt es eine kurze Einführung in den Cache, den wir uns vorgenommen haben und dann geht die Suche los (ca. 1,5 Stunden).

Bitte unbedingt mitbringen:

- feste Schuhe
- wetterfeste Kleidung
- Neugierde

Bitte wenn möglich mitbringen:

- GPS Gerät
- Taschenlampe
- Kamera

Bitte unbedingt **nicht** mitbringen:

- Laptop

Donnerstag 29.07.2010

20.00 Uhr

**Dozentinnenstammtisch**

Kneipentreff

Freitag 30.07.2010

19.00 Uhr

**Gemeinsamer Abschlussabend**

für alle Teilnehmerinnen und Dozentinnen mit dem Vortrag

**Was Du nicht willst,  
das man Dir tu...**

**Dipl.-Inform. Karin Schuler**

Datenschutz & IT-Sicherheit, Bonn

Datenschutz kann nur funktionieren, wenn betriebliche Prozesse diesen Aspekt grundlegend berücksichtigen und betriebliche Akteure gleichzeitig genügend Sensibilität im Alltag walten lassen.

Insofern kommt Informatikerinnen in den verschiedensten beruflichen Einsatzfeldern eine Verantwortung bei der Erzielung eines hohen Datenschutzniveaus zu.

Der Vortrag stellt einige zentrale Anforderungen und Betätigungsfelder mit Datenschutzbezug vor.

Samstag 31.07.2010

ab ca. 13.30 Uhr

**Schlussplenum**

**Moderation**

Dipl.-Inf. (FH) Martina Kaiser  
Hochschule Furtwangen

Die Teilnehmerinnen der informatica feminale stellen die Ergebnisse ihrer Kurse im Rahmen einer 5- bis 10-minütigen Präsentation im Plenum vor.

**Kursübergreifende Diskussion**

In einer kursübergreifenden Diskussion haben die Teilnehmerinnen und Dozentinnen die Gelegenheit offene Fragen, Wünsche und Kritik noch einmal in großer Runde anzusprechen und zu diskutieren.

**Anschließend Imbiss zum  
Abschied und Abreise**

# Schnupperstudium Informatik für GIRLS! Ab Klasse 10 Di 27.07.

**Prof. Dr. Maren Bennewitz,**  
**Dipl.-Inf. Barbara Frank**  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg,  
Technische Fakultät

**10.00-11.30:**

Begrüßung, Einführung und  
Rundgang durch das Institut

**11.45-13.00:**

Informatikerin? – Wieso nicht!

**14.00-17.00:**

Verschiedene Workshops  
(Einteilung in Kleingruppen)

**17.00-17.30:**

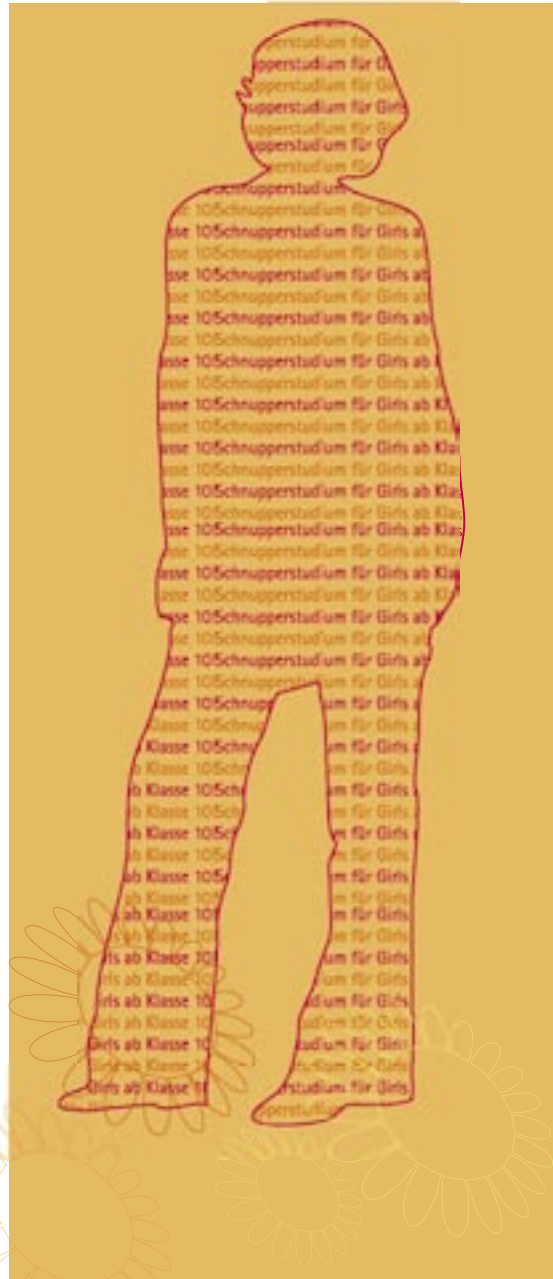
Abschlussrunde mit Verlosung

**Einführungsveranstaltung für alle:**

Hilfe – Die Roboter kommen!

Die meisten von euch haben schon  
einmal einen Roboter gesehen.

Doch habt Ihr euch schon einmal  
Gedanken gemacht, wie ein Roboter  
funktioniert und warum er das tut,  
was er tun soll? Genau darum geht  
es in dieser Veranstaltung. Ihr werdet  
verschiedene Roboter beim Rundgang  
durch das Institut für Informatik ken-  
nenlernen. Wir werden grundlegende  
Probleme besprechen, die Roboter  
lösen müssen um selbstständig zu  
arbeiten.



Parallele Workshops

**Workshop 1:**  
Roboter bauen  
mit LEGO

**Workshop 2:**  
Vom Pixel, seinen Nach-  
barn und deren Ver-  
wandlungen:  
Bildverarbeitung

**Workshop 3:**  
Manipulation virtueller  
Gegenstände mit Hilfe  
eines Datenzuges

**Workshop 4:**  
Experimente mit  
mobilen Robotern

**Workshop 5:**  
Mein Computer knackt  
Sudokus! – Ein Streif-  
zug durch die Künstliche  
Intelligenz

**Workshop 6:**  
Vom Problem zum  
Programm / Was an In-  
formatik so toll ist

**Do 29.07. 10.00 - 12.00 Uhr**  
**Fun am 1. Ferientag!**  
**Geocaching für Anfän-  
gerinnen – Schatzsuche  
per GPS**

**Dipl.-Informatikerin (FH)**

**Martina Freundorfer**

Webentwicklerin, 1&t1 Internet AG,  
München

Anschauliche Einführung  
ins Geocaching

- Welche Arten von Caches gibt es?
- Wie verhält man sich am besten?
- Gefahren und Hindernisse
- Ausrüstung
- Persönliche Erfahrungen

Anschließend gibt es eine kurze  
Einführung in den Cache, den wir uns  
vorgenommen haben und dann geht  
die Suche los (ca. 1,5 Stunden).

Bitte unbedingt mitbringen:

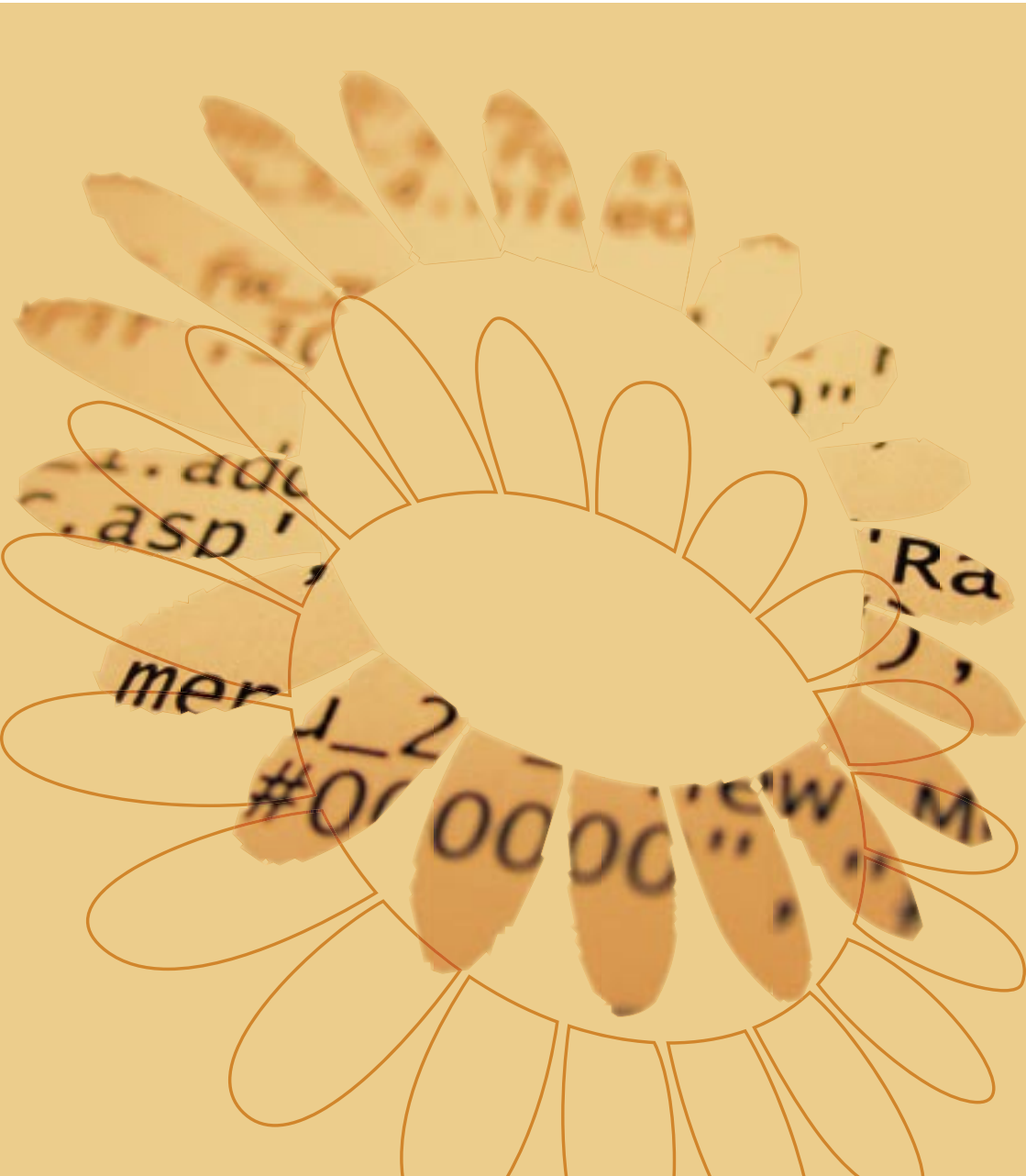
- feste Schuhe
- wetterfeste Kleidung
- Neugierde

Bitte wenn möglich mitbringen:

- GPS Gerät
- Taschenlampe
- Kamera

Bitte unbedingt **nicht** mitbringen:

- Laptop





# Allgemeine Geschäftsbedingungen

## Anmeldung

Für die Teilnahme an der informatica feminale Baden-Württemberg ist eine verbindliche Anmeldung über unser Online-Formular erforderlich.

## Stornierung

Teilen Sie uns eine Stornierung Ihrer Teilnahme bitte umgehend schriftlich mit, damit wir die Plätze an andere Teilnehmerinnen vergeben können. Bei Absagen bis zu 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung wird die Teilnahmegebühr vollständig zurück-erstattet. Bei späterer Stornierung müssen wir 40 € (bzw. 20 €) der Teilnahmegebühren einbehalten. Bitte geben Sie bei einer Stornierung Ihre Bankverbindung an, damit wir bereits gezahlte Gebühren zurückerstatten können.

## Haftung

Die Veranstalterinnen übernehmen keine Haftung für die von den Teilnehmerinnen oder ihren Kindern verursachten Sach- oder Personenschäden.

## Programmänderungen

Programmänderungen behalten wir uns vor. Das aktuelle Programm entnehmen Sie bitte unseren Webseiten.

## Teilnahmezertifikate

Nach Erfüllung der besonderen Leistungsanforderungen der jeweiligen Kurse werden Teilnahmezertifikate vom Netzwerk Frauen.Innovation. Technik in Zusammenarbeit mit der Hochschule Furtwangen ausgestellt. Die Vergabe von ECTS-Punkten richtet sich nach der Ausschreibung im Kursprogramm. Die Anerkennung der ECTS-Punkte an der Heimathochschule muss in Eigenregie geklärt werden.

Die Anforderungen an die Teilnehmerinnen legen die Dozentinnen im Rahmen des im Informatikstudium allgemein üblichen Leistungsumfangs fest. Sie werden den Veranstaltungsteilnehmerinnen jeweils vor Kursbeginn vollständig bekannt gegeben. Eine Benotung ist nur auf Anfrage in Ausnahmefällen möglich und kann nicht rückwirkend gefordert werden.

# Wissenswertes

## Check-In

Am Check-In erhalten Sie während des Sommerstudiums am Dienstag von 7.30 bis 18.00 Uhr, Mittwoch bis Freitag von 8.30-18.00 Uhr und am Samstag von 8.30-13.00 Uhr sämtliche Informationen und Tagungsunterlagen.

## Kinderbetreuung

Während der Veranstaltung wird eine kostenlose Kinderbetreuung angeboten. Die verbindliche Anmeldung mit Kinderanzahl und Alter der/des Kinder ist dazu im Voraus erforderlich.

## Verpflegung

Während der gesamten Veranstaltung steht Dozentinnen und Teilnehmerinnen die „IF-Cafeteria“ mit Getränken, Obst und kleinen Knabberereien zur Verfügung. Weitere Verpflegungsmöglichkeiten werden über die Website und die Tagungsmappen veröffentlicht.

## Unterkünfte für Teilnehmerinnen

Wir haben für die Teilnehmerinnen Übernachtungsmöglichkeiten in Jugendherbergen reserviert. Bei Buchung eines Spezialpaketes übernimmt das Netzwerk Frauen. Innovation.Technik die Organisation der Unterkunft. Abrechnung erfolgt über Rechnung von Netzwerk Frauen. Innovation.Technik.

Bei normaler Kursbuchung übernimmt das Netzwerk Frauen. Innovation.Technik auf Anfrage gerne eine Reservierung. Abrechnung erfolgt über Rechnung von Netzwerk Frauen. Innovation.Technik.

Für andere Unterkünfte buchen Sie bitte eigenverantwortlich und auf eigene Rechnung. Wir empfehlen Ihnen dringend frühzeitig vorab zu reservieren.

## Unterkünfte für Dozentinnen

Die Unterkünfte für Dozentinnen werden vom Netzwerk Frauen. Innovation.Technik organisiert und gebucht.

## Preise

	Für Studentinnen und Nichterwerbstätige (Frauen in Elternzeit, Arbeitssuchende sowie Geringfügig-Beschäftigte):	Für Erwerbstätige*
Ganzweekenkurs	40,00 €	340,00 €*
Halbweekenkurs	20,00 €	170,00 €*
Tageskurs	10,00 €	85,00 €*
Betriebsbesichtigung	10,00 €	10,00 €

\* Teilzeitbeschäftigte erhalten je nach %-Anteil der Beschäftigung eine entsprechende Ermäßigung (z. B. 50 % Teilzeit = 50 % Ermäßigung auf den Preis für Erwerbstätige).

Spezialpakete für Studentinnen		
Spezialpaket Weekenkurs	Kurs + 4 Übernachtungen	100,00 €
Spezialpaket Halbweekenkurs-Kurs	Kurs + 2 Übernachtungen	50,00 €

Freundschaftswerbung:

Bei Werbung einer Teilnehmerin durch eine bereits eingeschriebene Teilnehmerin der informatica feminale Baden-Württemberg erhält die Werberin eine Ermäßigung von 25% auf den Kurspreis.

## Biografien Dozentinnen

**Anita Agarwalla**, M.A. verfügt über mehr als 10 Jahre Erfahrung als Projektmanagerin in Agenturen von klassisch bis digital. In der Praxis bedient sie das breite Aufgabenspektrum des Projektmanagement-Alltags: PR und Medienarbeit, Event- und Veranstaltungsmanagement, Produktentwicklung, Kampagnen, E-Marketing, E-Business, sowie Konzeption und Durchführung von Schulungen. Weiterbildungen und Coachings verstärkten ihre Kompetenz in Team- und Mitarbeiterführung. Zu ihren Spezialitäten zählen Konzeption und Moderation von Kreativ- und Strategieworkshops. Zu ihren Kunden gehörten z.B. C&A Europa, BMW, Daimler Chrysler, Baden Württemberg International, BAGFW oder die SBB.

**Dr. Claudia Lidia Badea** ist Doktorin der Naturwissenschaften der Universität Wien, Habilitation an der Universität Salzburg, Korresp. Mitglied der European Academy of Sciences (EURASC) und Mitglied der ARA, 16 Jahre Industrierfahrung als Softwareentwicklerin im Bereich der Telekommunikation, Siemens AG Österreich, lange Erfahrung im Unterricht als Gastprofessorin und Dozentin der Universität Salzburg, FB Scientific Computing, über 70 wissenschaftliche Publikationen (Artikel) und 2 Bücher. Forschungsschwerpunkte: Optimale Regelung, Dynamische Systeme, Neuronale Netze, Reviewer für Zentralblatt für Mathematik (Springer, Berlin und Pressburg), Österreichische Mathematische Nachrichten und Mathematical Reviews (USA), Biographien in mehreren Who's Who in the World (USA), International Book of Honour (USA), Dictionary of International Biography (Cambridge, England).



**Silvia Bauer** ist freie Trainerin und Dozentin in München. Sie hat Kultur- und Literaturwissenschaften in Hamburg, München, Warwick (England) und New York (USA) studiert und an Hochschulen im In- und Ausland unterrichtet. Ihre beruflichen Erfahrungen hat sie durch Tätigkeiten im Theater und auf Filmfestivals, in der Wissenschaft und der IT-Branche sowie als Online-Redakteurin, Pressereferentin und Projektleiterin gesammelt. Jüngste Forschungsprojekte führen sie in die arabische Welt und an den Persischen Golf. In ihren Seminaren und Workshops zu Themen wie Selbstmarketing und Lebensziele, Kommunikation und Präsentation, interkultureller Kompetenz sowie Creative Writing und Storytelling bündelt sie diese unterschiedlichen Kompetenzen und verbindet so den aktuellen Stand wissenschaftlicher Forschung mit Kreativität und Praxisorientierung. Spaß am Lernen und direkte Aha-Erlebnisse der Teilnehmer/innen liegen ihr besonders am Herzen.

**Silvia Bauer**  
Kultur & Kommunikation

**Marion Behrens** hat nach Abschluss ihres Studiums der Innenarchitektur an der FH Wismar projektbezogen in verschiedenen Architekturbüros überwiegend in Japan gearbeitet. Aus Interesse an intelligenten Regelabläufen in Gebäuden und an modellgestützten Entwurfsprozessen in der Architektur absolvierte sie zusätzlich ein Informatikstudium an der Uni Kiel. Seit 2008 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am University College Cork, Irland, tätig. Als Doktorandin innerhalb des Smart Buildings Clusters am University College Cork ist sie an der Entwicklung eines Frameworks für die Diagnose intelligenter Gebäudeautomation beteiligt. In diesem Zusammenhang beschäftigt sie sich theoretisch und praktisch mit Konzepten der Modelltransformation und konkreten Transformationsprozessen. Das Thema ihrer Promotion heisst ‚Model Transformation in the Context of Intelligent Buildings‘.

**Prof. Dr. Maren Bennewitz** hat an der Universität Bonn Informatik studiert und dort 1999 das Diplom erhalten. Danach war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Promotionsstudentin in der Abteilung Autonome Intelligente Systeme an der Universität Freiburg angestellt. Nach der Promotion im Jahr 2004 ist sie in das Labor für humanoide Roboter gewechselt, welches sie seit 2008 als Juniorprofessorin leitet. Seit 2008 ist sie stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der Technischen Fakultät und setzt sich besonders dafür ein, dass Frauen mit Kindern es schaffen, den Spagat zwischen Familie und Karriere zu meistern.



**Sabine Blechinger**, Dipl. Inf. (Univ.) studierte an der TU München und ist seit 2005 bei MVtec Software GmbH in München angestellt. Dort ist sie an der Weiterentwicklung, Pflege und Support der internen Auftragsverwaltungssoftware und der CRM-Software beteiligt.

**Petra Bösner-Handelmann** absolvierte ihr Studium der Mathematik an der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf, Schwerpunkt Algebra. Seit Mai 2007 ist sie als selbständi-

ge Beraterin und Projektmanagerin vorwiegend im IT- und Telekommunikations-Bereich tätig. Von 1997 bis 2007 war sie in verschiedenen Positionen mit Schwerpunkt auf Projektmanagement, zuletzt als Global Program Manager für die Finanzprozesse im Bereich Netzwerk und Telekommunikation bei Hewlett-Packard / Agilent Technologies beschäftigt. Sie ist Mitglied der Jury Mathematik/Informatik beim Landeswettbewerb Schüler experimentieren in Baden-Württemberg und zusätzlich Dozentin für Mathematik und Statistik an den Hochschulen in Furtwangen und Nürtingen-Geislingen.



**Antje Dietrich** studierte an der Universität Karlsruhe Wirtschaftsingenieurwesen. Nach dem Studium arbeitete Antje Dietrich zunächst am Forschungszentrum Informatik in Karlsruhe, an der Universität Karlsruhe und am Fraunhofer ISI an verschiedenen Forschungsprojekten im Bereich der Informatik. Derzeit promoviert sie am KIT Karlsruhe an der Fakultät für Informatik.

**Nadin Ebel** arbeitet als IT Consultant und Projektleiterin bei der MATERNA GmbH. Sie ist zertifizierte Projektmanagerin und verfügt zu den Themen Managed Print Services, Security, Virtualisierung, IT Service Management und zur IBM Lotus-Familie über langjährige Erfahrung im IT-Projektmanagement und in der Beratung. Neben ihrer freiberuflichen Tätigkeit als Lehrbeauftragte, Dozentin und (Online-)Redakteurin arbeitet sie seit Jahren erfolgreich als Autorin für den Verlag Addison-Wesley.

**MATERNA**  
Information & Communications

**Heide Ebert** arbeitet seit weit über zehn Jahren im Bereich Content Management und Cross-Media-Publishing. Nach der stellvertretenden Leitung der Abteilung „Electronic Publishing“ in einem Fachverlag ist sie jetzt Senior Consultant und Projektleiterin in einer Software-Firma, die ein XML-basiertes Content-Management-System herstellt. Erfahrung als Trainerin und Dozentin hat sie seit ca. 15 Jahren, u.a. bei Kundentrainings, sowie bei der informatica feminale und an der FernUniversität in Hagen.

**SCHEMA**  
Komplexer Dokumente einfach.

**Melanie Eckenfels** ist Autodidaktin und arbeitet heute als Seminarleiterin und freie Sachbuchautorin. Sie besitzt knapp 10 Jahre Projekterfahrung als Unix-Systemadministratorin.

**Dörthe Fiwek** ist erfolgreiche Image-Trainerin mit Berufserfahrung und Praxiswissen aus marktführenden Wirtschaftsunternehmen. Sie hat Wirtschaftswissenschaften und Sprachen in Hamburg studiert und als Vorstandsassistentin und Projektmanagerin 10 Jahre in internationalen Unternehmen gearbeitet. Sie lebte in Deutschland, der Schweiz, USA, Kanada, Mexiko, England und Australien. 2002 gründete sie ihr eigenes Unternehmen „image&style Dörthe Fiwek“ und berät seither Privatpersonen und Mitarbeiter in Unternehmen zum Thema „Persönlicher Auftritt“. In Seminaren und Coachings hat sie bereits über 1.000 Menschen geholfen, ihr Image zu verbessern. Schwerpunktthemen ihrer Arbeit sind: „Die passende Kleidung zu Ihren Lebensumständen und Ihrem Beruf“, „Moderne Umgangsformen in Deutschland und international“ und „Gut wirken durch Kommunikation“. 2005 beendete Dörthe Fiwek ihr Studium der Interkulturellen Wirtschaftskommunikation mit dem Abschluss „Interkultureller Trainer/Coach“. Seither bietet sie auch Hilfe zur Imageverbesserung von deutschen Geschäftsleuten im Ausland an. Zu ihren Kunden zählen mittelständische Unternehmen, Banken, Hochschulen, Bildungseinrichtungen und Wirtschaftsverbände.

**image&style**  
Dörthe Fiwek

**Barbara Frank** hat Informatik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg studiert und das Studium im März 2007 mit dem Diplom erfolgreich abgeschlossen. Seitdem ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe für Autonome Intelligente Systeme von Prof. Dr. Wolfram Burgard beschäftigt.



**Martina Freundorfer**, Dipl.-Inform. (FH) aus München, ist Webentwicklerin bei der 1&1 Internet AG für die Marken GMX und Web.de und Mitglied des Vorstands im deutschen ingenieurinnenbund e.V. (dib e.V.). Seit sie mit 13 Jahren ihre erste E-Mail geschrieben hat, ist sie von der schnelllebigen und faszinierenden Welt des World Wide Webs begeistert. Ihre Schwerpunkte sind die Vor- und Nachteile des Web 2.0 und die informationelle Selbstbestimmung im Netz. Seit 2006 vom Geocaching fasziniert und infiziert, ist sie mit bisher knapp 250 gefundenen Caches und unzähligen gescheiterten Versuchen immer noch eine begeisterte Anhängerin dieses Sports. Hauptsächlich ist sie in Deutschland unterwegs, hat aber auch schon Caches in Japan und in den Niederlanden gefunden.



**Silvia Graumann** begann ihr Studium an der TU Braunschweig im Diplom-Studiengang Informatik mit Nebenfach Medienwissenschaften. Nach dem Vordiplom wechselte sie an die Universität Bremen und in den Bachelor-Studiengang. Nach dem Bachelor vollendete sie ihr Studium mit dem Master of Science an der TU Darmstadt (Nebenfach Betriebswirtschaftslehre). Während der Masterarbeit erstellte sie ein neues Prozessmodell für den IT-Betrieb, genannt CITIL. Nach dem Studium bekam sie ein Angebot in Baden-Württemberg bei Valeo als Software Qualitäter im Bereich Automotive SPICE (Erstellung von Software). Zertifizierungen: iNTACS Certified ISO 15504 SPICE Provisional Assessor, ferner ISTQB Certified Software Tester (Foundation Level) und ISQAB Certified Software Architect (Foundation Level). Ferner hat sie sich über die Prozessmodelle CMMI und ITIL weitergebildet, wobei Automotive SPICE aber den Schwerpunkt bildet.

**Nina Hempel** arbeitet seit 2005 bei der Hewlett-Packard GmbH als Kommunikations- und Marketing Managerin. Vorher war sie bei unterschiedlichen Firmen in den Bereichen Materialwirtschaft, Qualitätsmanagement, Projektmanagement, Produktmanagement und Produktmarketing beschäftigt.



Nach Universitätsdiplomen in Biologie und Wirtschaftswissenschaften hat sie Zusatzqualifikationen in Produktmanagement, Systemischer Beratung und Coaching sowie Change Management absolviert. Nina Ellen Hempel ist mehrsprachig, weltoffen und interessiert sich sehr für Diversity und die Gestaltung von Veränderungsprozessen. Menschen sind nun mal sehr unterschiedlich und nichts bleibt so wie es ist.

**Dr. Margret Hesselmann** (\*1968) ist promovierte Informatikerin. Seit 1999 ist sie SW Design Engineer und testet, schreibt, spezifiziert erfolgreich in internationalen, verteilten Teams Software für die Telekomdomain. Die Agile Methode Scrum lernte sie im Jahre 2005 kennen und lieben. Sie ist „Certified Scrum Master“ und „Certified Scrum Product Owner“. Verschiedene Scrum Teams und Rollen lernte sie in den Jahren kennen und möchte nicht mehr mit einer anderen Methode Software erstellen. Ferner hat sie verschiedene Java Zertifikate



**Martina Kaiser** ist akademische Mitarbeiterin im Netzwerk Frauen.Innovation.Technik Baden-Württemberg an der Hochschule Furtwangen und zuständig für die informatica feminale Baden-Württemberg. Sie studierte Medieninformatik an der Hochschule Furtwangen und war mehrere Jahre in verschiedenen Internet-Projekten in der Webprogrammierung und als Dozentin in der Erwachsenenbildung tätig.



**Andrea Kapahnke**, Dipl.-Inf., ist seit 2005 bei IBM Deutschland Research and Development im Softwaretest tätig. Zu Beginn arbeitete sie an DB2 Utilities für z/OS und nun an den Produkten DB2 Performance Expert for Linux, Unix and Windows sowie Optim Performance Manager, beides professionelle Werkzeuge zur Leistungsüberwachung von Datenbanken. Sie studierte Wirtschaftsinformatik an der TFH Wildau. Nach dem Studium war Andrea Kapahnke ein Jahr im bundesweiten Vereinsvorstand der bonding studenteninitiative e.V. Dort ist sie auch jetzt noch im Trainingsbereich aktiv.



**Dr. Susanne Konigorski** ist promovierte Zellbiologin, Schwerpunkt Biotechnologie, mit zusätzlichem Studium in Kommunikations-Wissenschaften. Außerdem ist sie zertifiziert als systemischer Coach (Systemische Gesellschaft Berlin). Mehr als 12 Jahre lang arbeitete sie in verschiedenen europäischen Ländern und in den USA. In Linien- und in Matrixstrukturen bildete und leitete sie echte und virtuelle Teams zwischen Europa und den USA an der Schnittstelle Unternehmen – Forschung – Kundenkreis. Heute engagiert sie sich als interkultureller Business-Coach und Trainerin sowie als Dozentin an der HS Furtwangen.



**Birgit Koch-Sickmann**, Dipl.-Inform., geb. 1970, hat nach dem Studium der Informatik 5 Jahre als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hamburg im Bereich Technische Informatiksysteme gearbeitet und in dieser Zeit ein Lehrzertifikat in Wissenschaft und Weiterbildung erworben. Zurzeit arbeitet sie an ihrem Abschluss im Studiengang „Master of Higher Education“ und an ihrer Promotion. Sie hat 2008 die Firma roMINTa – Technik-, Computer- und Robotikkurse für Kinder und Jugendliche gegründet. Darüber hinaus leitet sie das RobertaRegioZentrum Münsterland, in dem unter anderem

Fortbildungen für Lehrkräfte und ErzieherInnen angeboten werden.



**Christine Koppelt** ist Diplom Mathematikerin (FH) und arbeitet als Softwareentwicklerin in München.

**Yvette Mittler**, Diplom-Ingenieurin der Elektrotechnik, seit 1998 bei der Hewlett-Packard GmbH in unterschiedlichen Funktionen. Von der Kundendienst-Ingenieurin über die Service Managerin bis zur Projektmanagerin arbeitet sie in der IT in einem sehr männlich geprägten und agilen Umfeld. Aus den im täglichen Leben gemachten Erfahrungen haben sich bei ihr die Interessen für Diversity (Schwerpunkt Gender-Diversity) und Change/Change Management entwickelt. Ihre Zusatzqualifikation als Change Managerin lässt sie diese Themen und Erfahrungen mit dem Projektmanagement verknüpfen. Nämlich genau dort, wo es um Veränderungen geht, den Fokus von der reinen Technik auf die betroffenen Menschen und ihre Bedürfnisse zu erweitern.

**Maria Oelinger**, Dipl.-Math, geb. 1970, ist IT-Systemanalytikerin beim Kindernothilfe e.V. und als solche Dolmetscherin zwischen 140 Anwender/innen und einigen Entwicklern. Davor hat sie drei Jahre in EU-Projekten im Bereich lernunterstützende Kooperationssoftware geforscht. In dieser Zeit war sie von Argentinien bis Neuseeland u. a. als Vortragsreisende unterwegs. Während des Studiums der Mathematik und Informatik hat sie bei Siemens und der spirito GmbH bei der Webprogrammierung ihre Vorlieben für Usability entdeckt. Privat liebt sie Sportklettern und mag Bücher von Terry Pratchett.



**Sigrid Pöschl** (geb. 1962) hat neben ihrem Lehramtsstudium an der Uni München und diversen Zusatzausbildungen und Weiterbildungen ein Diplom-Studium der Erwachsenenpädagogik absolviert. Nach mehrjährigen Tätigkeiten in den Bereichen Lehramt, Ausbildungsleitung und Cheflektorin hat sie sich 1992 selbständig gemacht. Seither ist sie Inhaberin ihrer Firma CommunicationService in München. Ihre Schwerpunkte liegen im Coaching und Trainingsbereich für Kommunikation, Korrespondenz, Telefon-Kommunikation, Bewerbung, Recruiting/AC, DC firmenextern und

–intern. Namhafte Firmen wie MAN, Verlag Das Beste GmbH, Caritas e. V., E.on AG, Industrie- und Handelskammer Bozen, Freie Universität Bozen, Ludwig-Maximilian-Universität München u. v. m. zählen zu ihren Kunden.



**Anna Potocka** hat 2008 ihr Informatikstudium mit der Diplomarbeit zum Thema „Webbasierte Darstellung großer Datenmengen als Pivot-Tabelle mithilfe ressourcenoptimierter Aggregationsverfahren“ abgeschlossen. Neben dem Studium hat sie bereits als Studienassistentin am Institut für Algorithmen und Datenstrukturen der TU Wien Lehrerfortbildungen gesammelt. Bereits 2005 hat sie ihre Firma gegründet und sich auf dem Gebiet webbasierte Datenapplikationen spezialisiert.



**Katarzyna Potocka** hat ihr Informatikstudium 2007 mit dem Diplomarbeitsthema „Lernstilbasierte Adaptivität von E-Learning Kursen“ abgeschlossen. Neben dem Studium war sie bereits als Tutorin tätig und arbeitet seit 2007 als Software Entwicklerin am Teaching Support Center an der TU Wien.



**Dr.-Ing. Stefanie Scherzinger** entwickelt seit Herbst 2007 Software für die IBM Deutschland Research and Development. Zurzeit beschäftigt sie sich mit Datenmigration zwischen SAP Systemen. Davor studierte sie Informatik an der Universität Passau und promovierte über die speichereffiziente Verarbeitung von XML Datenströmen an der Universität des Saarlandes.



**Prof. Ingrid Scholl** absolvierte nach ihrer Ausbildung zur Mathematisch technischen Assistentin ein Studium der Informatik an der RWTH Aachen. Danach war sie 2 Jahre als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medizinische Informatik des Universitätsklinikums der RWTH Aachen bis zur Geburt ihrer Tochter im Jahr 2007 beschäftigt. In den Jahren 1999-2006 arbeitete sie als Softwareentwicklerin in München. Seit 03/2006 ist sie Professorin an der FH Aachen am FB 5 im Lehrgebiet: Grafische Datenverarbeitung und Grundlagen der Informatik.



**Nicole Schubert** hat im Februar 2009 den Master of Science in Technomathematik an der FH Aachen abgeschlossen und ist seit Mai 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsgruppe von Frau Prof. Ingrid Scholl.



**Karin Schuler**, Dipl.-Inform. und anerkannte Sachverständige (rechtlich/technisch) für IT-Produkte (Datenschutz-Gütesiegel des ULD SH) Beraterin für Datenschutz & IT-Sicherheit, stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Vereinigung für Datenschutz.



**Simone Seurer** (\*1975) studierte an der Berufsakademie in Mannheim und erlangte 2001 das Diplom in Wirtschaftsinformatik. Nach dem Studium startete sie 2001 bei der CARNOT AG als technischer Consultant und übernahm als IHK Ausbilderin die Leitung der Ausbildung von Fachinformatikern im Bereich Systemadministration. 2006 wurde die Carnot AG von ihrem heutigen Arbeitgeber, der Sungard Systeme GmbH, übernommen. Nach einigen Jahren der Erfahrung insbesondere im Bereich Qualitätssicherung übernahm sie 2007 die Leitung der QS Abteilung IPP und absolvierte 2008 die Zertifizierung zum Certified Tester Foundation Level des ISTQB (International Software Testing Qualifications Board). SunGard liefert Software- und Processing-Lösungen für die Finanzindustrie, das Hochschulwesen und den Öffentlichen Sektor.

**Prof. Carola Sonne** ist Spezialistin für Stimme, Auftritt und Anti-Stress-Methoden. Seit 1990 trainiert und berät sie Persönlichkeiten in Unternehmen, Politik, Wissenschaft, Verwaltungen und Non-Profit-Organisationen. Sie hält Vorträge, konzipiert und moderiert kulturelle Veranstaltungen. Carola Sonne stand schon als Kind mit Theaterlegenden wie Gustaf Gründgens auf der Bühne. Sie spielte in Rundfunksendungen, TV-Spots und Filmen mit. Nach ihrem Germanistik- und Musikstudium in Hamburg und Berlin sang sie als Sopranistin an verschiedenen deutschen Bühnen Opernpartien, aber auch Operetten und Musicals. Als Lehrbeauftragte, später als Professorin - an den Musikhochschulen Köln-Wuppertal und Weimar - führte sie zahlreiche Nachwuchskünstler zu nationalen Wettbewerbspreisen. Mit Dr. Gerd Kalkbrenner zusammen entwickelte Carola Sonne die Methode VENI VIDI VICI

® [www.venividivici-online.de](http://www.venividivici-online.de)



**Helma Töpper** ist Inhaberin von slash/work und arbeitet seit angehend 10 Jahren im Bereich Softwaresysteme, technische Produkte und interaktiven Medien. Sie ist Interaction Designerin für Softwareprodukte und interaktive Medien für Softwarefirmen für verschiedene Bereiche: Finanz; Touristik, Personaleinsatzplanung. Ihre Tätigkeiten im Einzelnen sind Analyse der Software-Spezifikation, Darstellung der Informationsarchitektur und Durchführung von Usability Tests. Sie ist aktives Mitglied der Usability Professionals Association. Zusätzlich verfügt sie über Lehrererfahrung an den Hochschulen Darmstadt und Coburg.

 slash/work interaction design

**Inge Trunk** absolvierte ihr Studium der Geisteswissenschaften in Heidelberg. Als zertifizierte Personal- und Organisationsentwicklerin arbeitete sie als Consultant for Education bei Siemens Business Services. In ihrer beratenden Funktion gewann sie einen guten Einblick in die Unternehmensstrategie und -Kultur. 2002 gründete sie die Personalberatung pepp7 Personalpotenziale in Oberhausen. Dabei konnte sie ihre pädagogischen und psychologischen Kenntnisse aus Studium und Beruf und ihre „kabarettistische Vergangenheit“ verknüpfen. Daraus entwickelte sie eine besondere Methode zur persönlichen Potenzialentwicklung, die sie mittlerweile bei vielen Trainings erfolgreich anwendet. Sie beschäftigt sich gerne

mit Themen, die mit den Fähigkeiten des menschlichen Gehirns, den inneren Einstellungen und der Lernfähigkeiten zu tun haben.



**Elke Weber** absolvierte eine Ausbildung zur Zytologieassistentin und anschließend ein Studium der Pharmatechnik an der Hochschule in Sigmaringen. Darauf folgte ein Masterstudium Biomedical Engineering an der Hochschule Sigmaringen. Sie arbeitet als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Sigmaringen und ist freiberuflich tätig als Projektingenieurin und Dozentin im Bereich Statistik und Qualitätsmanagement.



**Prof. Dr. Katja Wegner** studierte Medizinische Informatik an der Fachhochschule Lausitz. Sie promovierte im Bereich der Bioinformatik an der Universität Mannheim. Seit 2009 ist sie Professorin an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen und unterrichtet Mathematik, Statistik und Bioinformatik.



**Michaela Wullinger** ist Diplom Ingenieurin (FH) der Fachrichtung Mikrosystemtechnik und hat langjährige Erfahrung in der Halbleiterbranche. In der Forschung und Entwicklung ist es nötig, schnelle und gute Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Sie absolviert zurzeit das Zertifikatsstudium „Innovationsmanagement für KMU“ und „Patentingenieur“ an der FernUni Hagen. Seit Jahren beschäftigt Michaela Wullinger sich in der Praxis mit strategischen Ideen – und Innovationsmanagement. Sie hat mehrjährige Erfahrung in der Moderation von Innovationsworkshops und dem Durchführen von Kreativitätsseminaren. Als freie Unternehmensberaterin unterstützt sie Firmen bei der Optimierung von passenden Innovationssystemen.



**Hannelore Zuckschwerdt** ist Karriereberaterin in Freiburg und berät Jugendliche und Erwachsene bei Berufs- und Laufbahnentscheidungen. Sie führt u. a. Trainings zu den Themen Berufsfindung, Motivation, Selbstmanagement und alternative Bewerbungsstrategien durch. Als Dozentin an der Höheren Fachschule für Wirtschaftsinformatik in Zürich unterrichtet sie u.a. das Fach Vernetztes Denken und Entscheidungsmethodik. Sie ist Erwachsenenpädagogin (M.A.) mit wissenschaftlicher Zusatzausbildung in psychologischer Beratung (Diplom) und Diplom-Informatikerin (FH) mit langjähriger Berufserfahrung.





10FR - 01 - HW1

10FR - 08 - HW1  
10FR - 19 - HW2



10FR - 01 - HW1



# Register Lehre an der informatica feminine Baden-Württemberg 2010

## 10FR-01-HW 1

Wie programmiere ich in Java?  
- Grundkurs

## 10FR-02-HW1

Informationsstrukturierung mit XML  
- Grundkurs

## 10FR-03-HW1

Model- Transformation Workshop

## 10FR-04-HW1

Einfache Webseitenerstellung mit  
Typo 3 CMS - Grundkurs

## 10FR-05-HW1

Datenwust- was nun?

## 10FR-06-HW1

Qualitätssicherung durch Usability im  
Softwareentwicklungsprozess

## 10FR-07-HW1

Einführung in die  
Digitale Bildverarbeitung

## 10FR-08-HW1

Agile Software-Entwicklung im Team

## 10FR-09-HW1

Was ist Business Process  
Management (BPM)?- Grundkurs

## 10FR-10-HW1

Softwareentwicklung mit SPICE

## 10FR-11-HW1

Globales IT- Projektmanagement

## 10FR-12-HW1

Künstliche Neuronale Netze

## 10FR-13-HW1

Wie treffe ich kluge Entscheidungen?

## 10FR-14-HW1

Veränderungen aktiv gestalten-  
Konzepte, Methoden, Werkzeuge

## 10FR-15-HW2

Informationsstrukturierung mit XML  
und XSL - Aufbaukurs

## 10FR-16-HW2

Unix & Apache für Programmiererin-  
nen und Webdesignerinnen

## 10FR-17-HW2

Einfache Webseitenerstellung mit  
Typo 3 CMS - Aufbaukurs

## 10FR-18-HW2

Modellierung von Geschäftsprozessen

## 10FR-19-HW2

Application Usability

## 10FR-20-HW2

Java & Webservices- Eine Einführung

## 10FR-21-HW2

Agile Java- Entwicklung

# Register Lehre an der informatica feminine Baden-Württemberg 2010

## 10FR-22-HW2

Was ist Business Process Management (BPM)?- Aufbaukurs

## 10FR-23-HW2

PRINCE2 - Projektmanagement mit Methode

## 10FR-24-HW2

Wissen Sie eigentlich, wie gut Sie sind?

## 10FR-25-HW2

Punkten mit Präsentationen

## 10FR-26-HW2

Junge Business Frauen - fit durch die Krise

## 10FR-27-HW2

Tipps von Daniela Düsentrieb - Kreativitätstechniken

## 10FR-28-HW2

Diversity- Kompetenz & Female Leadership

## 10FR-29-TK

Hilfe -Die Roboter kommen!

## 10FR-30-TK

Projektmanagement - Herausforderung in der Praxis

## 10FR-31-TK

ITIL- Lebenszyklus

## 10FR-32-HW2

Wie programmiere ich in Java? - Aufbaukurs

## 10FR-33-HW2

Come back - Workshop für Wiedereinsteigerinnen

## 10FR-34-Exkursion

Fa. Micronas GmbH, Freiburg

## Hauptsponsor



Unser besonderer Dank gilt unserem langjährigen Hauptsponsor!  
Hewlett Packard GmbH, Herrenberger Straße 140, 71034 Böblingen  
[www.hp.com](http://www.hp.com)

---

## Hinweis auf weitere Veranstaltungen

ditact\_women's IT summer studies 2010  
23.08.-04.09.2010  
[www.ditact.ac.at](http://www.ditact.ac.at)

2. Ingenieurinnen Sommeruni, Bremen  
30.08.-10.09.2010  
[www.ingenieurinnen-sommeruni.de](http://www.ingenieurinnen-sommeruni.de)

informatica femminile, Bremen  
06.09.-17.09.2010  
[www.informatica-femminale.de](http://www.informatica-femminale.de)

meccanica femminile  
Frühjahrshochschule für Studentinnen des  
Maschinenbaus und der Elektrotechnik  
Februar/März 2011  
Universität Stuttgart  
[www.meccanica-femminale.de](http://www.meccanica-femminale.de)

 **meccanica**  
**femminale** Baden-Württemberg  
Frühjahrshochschule



## Sponsoren

Wir danken recht herzlich!



Die Gesellschaft für Informatik (GI) e. V. unterstützt das Sommerstudium durch Zuschüsse der Reisekosten für Informatikstudentinnen sowie durch folgende Empfehlung:

Die Gesellschaft für Informatik empfiehlt den Besuch des Sommerstudiums der informatica feminale Baden-Württemberg als Maßnahme zur Frauenförderung an Universitäten und Hochschulen. Sie bittet alle Fakultäten und Fachbereiche daher, ihre Studentinnen gezielt auf das Angebot des Sommerstudiums aufmerksam zu machen, die von der Hochschule Furtwangen ausgestellten Teilnahmezertifikate im Rahmen des jeweiligen Studiengangs anzuerkennen und die Studentinnen bei der Teilnahme am Sommerstudium finanziell, z. B. durch Übernahme der Reisekosten, zu unterstützen. (Beschluss des GI-Präsidiums vom 29.1.1999).

Einige Hochschulen haben sich in den vergangenen Jahren bereit erklärt, ihre Studentinnen bei der Teilnahme am Sommerstudium zu unterstützen.

Das **Netzwerk Frauen.Innovation. Technik Baden-Württemberg** besteht seit Februar 2001. Ziel ist es, zur Erhöhung des Frauenanteils in Natur- und Ingenieurwissenschaften durch verschiedene Maßnahmen beizutragen.

**Ziele:**

- Studentinnen aus den Fachbereichen Informatik und Maschinenbau / Elektrotechnik mit Zusatzangeboten durch unsere Sommerhochschule „informatica-female Baden-Württemberg“ und Frühjahrshochschule „meccanica-female“ unterstützen
- Die Karriere von Naturwissenschaftlerinnen, Informatikerinnen und Ingenieurinnen fördern.
- Die Vernetzung der Zielgruppen fördern.
- Informationsangebote für Multiplikatoren, Studentinnen und Schülerinnen schaffen.
- Module, die in Hochschulen und Schulen eingesetzt werden, unterstützen.
- Das Berufswahlspektrum für Mädchen und junge Frauen in Richtung Informatik, Technikberufe und Naturwissenschaften erweitern.

Die von uns betreuten Angebote sind die Webplattform „scientifica“, „Schülerinnen forschen“, „Girls-do-tech“, die Frühjahrshochschule „meccanica female“ und die Sommerhochschule „informatica female Baden-Württemberg“

Das Projekt **Netzwerk Frauen.Innovation. Technik** wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert. Unser Standort befindet sich an der Hochschule Furtwangen University am Campus Schwenningen.

**Projektleitung**

**Prof. Dr. rer. nat. Ulrike Busolt**

**Dipl.-Inf. (FH) Martina Kaiser**

**Dipl.-Inf. (FH) Christel Bächle-Blum**

**Dipl.-Ing. (TU) Elfriede Schumacher**

**Andrea Pflug**

**Andrea Böhnke**

# Impressum

Ein Projekt des Ministeriums  
für Wissenschaft, Forschung  
und Kunst Baden-Württemberg



## Postanschrift:

Hochschule Furtwangen University  
Netzwerk Frauen.Innovation.Technik  
Baden-Württemberg  
Dipl.-Inf. (FH) Martina Kaiser  
Jakob-Kienzle-Straße 17  
D-78054 Villingen-Schwenningen

Telefon +49 (0) 77 20 / 307 - 4740  
Fax: +49 (0) 77 20 / 307 - 4724

[informatica@hs-furtwangen.de](mailto:informatica@hs-furtwangen.de)  
[www.informatica-feminale-bw.de](http://www.informatica-feminale-bw.de)

## Veranstaltungsort

Albert-Ludwigs-Universität  
Technische Fakultät  
Georges-Köhler-Allee 101  
79110 Freiburg

## Gestaltung

Büro für Gestaltung Straub  
Dipl. Designerin Tina-Marie Straub  
Donaueschingen, 0771-5146

## Druck

ed Werner Esslinger oHG Offsetdruck,  
Villingen-Schwenningen



netzwerk  
[frauen.innovation.technik](http://frauen.innovation.technik)  
Baden-Württemberg





